



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 5/17 H2557

In dieser Ausgabe:

> **Serie Persönlichkeiten:**

**Der Künstler
Klaus Philipp**

> **Springausbildung:**

**Trainieren
mit Cavaletti**

> **Erfolgreiches Seminar:**

**Kleine Kinder,
kleine Ponys**

> **Zuchtpferdebestand:**

**Talsole scheint
durchschritten**



**Freizeitpferde-
Championat:**

Trainieren mit viel Spaß

www.fendt.com

FENDT

Hauptsponsor der deutschen
Reitsport Nationalmannschaften



Respekt

Respekt schafft Vertrauen. Für eine nachhaltige Partnerschaft.

Der respektvolle und faire Umgang mit Mensch und Natur ist bei Fendt seit Generationen ein Erfolgsgeheimnis. Deshalb verbindet uns eine enge Partnerschaft zur deutschen Reitsportnationalmannschaft. Ein Vorzeigeteam, das wie wir auf nachhaltige Partnerschaften setzt und sich damit weltweite Anerkennung verdient.

Eine Gemeinsamkeit, auf die wir stolz sind.

 **AGCO**
Your Agriculture Company

Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.



Fendt – die Premiummarke der Landtechnik – ist stolzer Hauptsponsor der deutschen Reitsportnationalmannschaft der Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit.

Wer Fendt fährt, führt.



Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Kaup/FN-Archiv

die Grüne Saison hat begonnen und einige von Ihnen planen sicher die ersten Starts auf Turnieren oder in Breitensportlichen Wettbewerben. Ob routinierter Turniercrack oder noch unerfahrener Youngster – für viele Pferde und Reiter sind die frühen Einsätze im Jahr auf fremden Plätzen häufig eine Herausforderung. Andere Geräusche, fremde Pferde, mitunter Gedrängel auf den Vorbereitungsplätzen und andere Umwelteinflüsse können Reitern wie Pferden manchmal ganz schön zusetzen. Aber wie in jedem Jahr stellt sich die Gelassenheit beider Partner in der Regel nach kurzer Zeit wieder ein.

Gelassenheit ist auch das Stichwort unseres Titelthemas, denn das Freizeitpferde-Championat stellt ganz besondere Anforderungen an die Durchlässigkeit und den Gehorsam des Pferdes und an das Vertrauen zu seinem Reiter. Ende August in Verden werden sich wieder rund 60 Paare im Wettbewerb messen. Natürlich möchte ich nicht an Sie alle plädieren, dort an den Start zu gehen, aber es lohnt sich, sich mit den Anforderungen vertraut zu machen. In

mehreren Teilprüfungen werden Dressur, Springen, Geländeritt und Geschicklichkeits-/Gehorsamkeitsaufgaben abgefragt, die zeigen, ob ein Pferd sicher an den Reiterhilfen steht und in jeder Situation „cool“ bleibt. Denn das sind genau die Freizeitpartner, die ihren Reitern viel Freude machen.

Die Aufgaben des Freizeitpferde-Championats lassen sich nahezu überall in die Ausbildung der Reiter und Pferde integrieren. Lediglich der Ritt durch eine Wasserstelle ist nicht auf jeder Reitanlage möglich. Aber insbesondere die Lektionen, die die Gelassenheit und den Gehorsam des Pferdes auf die Probe stellen, sollten in die Ausbildung von Reiter und Pferd einfließen. Interne Wettbewerbe auf der Vereinsanlage oder im Pferdebetrieb, die sich an den Inhalten des Championats orientieren, stärken die Motivation und den Ehrgeiz der Reiter sowie das Gemeinschaftsgefühl. Auch ein Breitensportliches Turnier nach dem Modell des Freizeitpferde-Championats ist wünschenswert und wird vielerorts auch bereits angeboten. Die FN bietet in ihrem Internetauftritt Musterausschreibungen an.

Ich wünsche Ihnen, liebe Persönliche Mitglieder, einen guten Start in die neue Saison, sei es als Turnierreiter oder Breitensportler, und viel Freude an Ihren Pferden. In diesem Sinne grüße ich Sie sehr herzlich,

Ihr

Dieter Medow

Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder und
Vize-Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt Ausgabe 5/2017

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema:
Freizeitpferde-Championat:
Gelassenheit ist Trumpf
- 10 Persönlichkeiten der
Pferdeszene: Klaus Philipp
- 16 4. Liebenberger Pferdeforum
- 18 Bildungskonferenz
- 20 Auftakt der Ausbildungsreihe:
Kleine Kinder, kleine Ponys
- 22 Springausbildung für Reiter
und Pferd, Teil 2: Stangen,
Cavaletti und Bodenricks
- 26 Zuchtpferdebestand:
Talsohle durchschritten?
- 28 Reisen
- 33 Termine
- 44 Young-PM
Wer macht was auf dem Turnier
(Teil 1): Der Parcourschef
Equitana 2017:
Erfolgreiche Schatzsucher
Young-PM Quiz



Foto: FN-Archiv

Bewerbungsschluss: Unser Stall soll besser werden

Zum 24. Mal suchen die PM Reitanlagen, in denen die Pferdehaltung verbessert wurde.



Noch bis 31. Mai können sich Reitvereine, Pferdebetriebe und private Ställe bewerben: Zum 24. Mal prämiieren die Persönlichen Mitglieder und das Fachmagazin Reiter Revue International Deutschlands beste Pferdeställe.

Im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ sind innovative Stallkonzepte gefragt, die den Bedürfnissen der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt gerecht werden. Auch Stallbesitzer, die nur oder erst einen Teil ihrer

Ställe saniert oder umgebaut haben, können am Wettbewerb teilnehmen. Beurteilt wird dabei nur das Teilkonzept und nicht die Gesamtanlage. Bewerben können sich Reitvereine, Pferdebetriebe und private Ställe, die mindestens seit einem Jahr einen neugebauten, modernisierten oder renovierten Stall mit mehr als zehn Pferden betreiben. Den besten drei Betrieben winken attraktive Sachpreise der Firma Großwinkelmann, der Firma NORKA und der Firma German Horse Pellets. Außerdem erhält jeder der drei Stallbetreiber 1.000 Euro Geldpreis. Die prämierten Betriebe werden im September auf den DKB-Bundeschampionaten gekürt. Die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb gibt es zum Download unter www.fn-pm.de/unserstallsoll-besserwerden oder bei den PM unter Telefon 02581/6362-245, E-Mail: jwilhelm@fn-dokr.de.

Kutschenführerschein: Antragsformular online

Diskutierten die Vorteile des Kutschenführerscheins: (v. l.) Gisela Hinnemann (FN-Präsidiumsmitglied), Thomas Ungruhe (Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe), Bundestagsabgeordneter Reinhold Sendker (CDU) und FN-Generalsekretär Sönke Lauterbach. Foto: FN-Archiv



Zum 1. Juni bietet die FN den Kutschenführerschein als Qualifikationsmaßnahme für private wie gewerbliche Fahrer an. Personen, die bereits ein FN-Fahrabzeichen besitzen, können ab sofort den Kutschenführerschein A Privatperson beantragen. Hierzu gibt es nun ein entsprechendes Antragsformular unter www.pferd-aktuell.de/kutschenfuehrerschein.

Den Kutschenführerschein A Privatperson beantragen können Inhaber des Fahrpasses oder des FN-Fahrabzeichens 5 (FA 5), früher Deutsches Fahrabzeichen IV (DFA IV), oder höher. Auch der Kutschenführerschein B Gewerbe kann unter bestimmten Voraussetzungen bean-

tragt werden. Dazu muss neben einem Fahrabzeichen einer der im Hinweiszettel des Antrags genannten Sachkundenachweise vorliegen. Die Gebühr für die Ausstellung des Kutschenführerscheins A Privatperson bzw. B Gewerbe beträgt 11,70 Euro. Zustimmung erfährt der Kutschenführerschein auch in der Politik: Reinhold Sendker, CDU-Bundestagsabgeordneter des Kreises Warendorf und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur, informierte sich bei der FN über den Kutschenführerschein und versprach, die Idee des Kutschenführerscheins weiter nach Berlin zu tragen und dort für das Thema zu sensibilisieren.

Kutschenführerschein A – PRIVATPERSON –		
		
Maximilian Mustername-Ganzschönlang Feld-und-Wiesenvog 123a 48229 Warendorf		
geboren am:	Partnernummer:	Ausstellungsdatum:
29.07.1978	7654321	01.12.2017

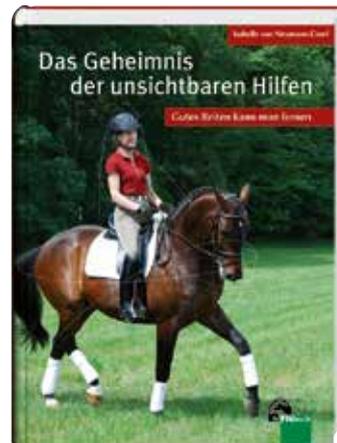
„Pack an! Mach mit! 2017“: 100 Vereine ausgewählt

Auch im vierten Jahr erfreut sich die von den Persönlichen Mitgliedern unterstützte und Leuchtenhersteller NORKA präsentierte Aktion „Pack an! Mach mit! Deutschlands Reitvereine verschönern sich“ großer Beliebtheit. Mehr als 300 Reitvereine haben sich beworben, erstmals wurden gleich 100 von ihnen ausgewählt und erhalten einen Zuschuss von 500 Euro für Pflege- und Instandhaltungs-Maßnahmen zur Verschönerung ihrer Anlage. Dabei kamen die Bewerbungen mit Ausnahme des Saarlands aus allen Landesportverbänden. Besonders viele kamen, wie in den Vorjahren, aus Hannover, Hessen und Westfalen. Die ausgewählten Reitvereine haben nun den Sommer über Zeit, ihre geplanten Maßnahmen umzusetzen. Und die sind bunt und vielseitig: Entsprechend werden Pferdeställe renoviert, Reitplätze verbessert, Weiden und Paddocks neu angelegt oder deren Zäune erneuert und Reiterstübchen aufgemöbelt. Mehr Informationen zur Aktion und die 100 ausgewählten Pferdesportvereine gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.



Neu im FNverlag: Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen

Gut reiten zu können – das wünschen sich Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Freizeit- und Sportreiter gleichermaßen. Dabei soll die Verständigung mit dem Pferd reibungslos funktionieren, gut aussehen und sich harmonisch anfühlen, ganz gleich, ob im täglichen Training, beim Ausritt oder in einer Wettkampfsituation. Daher gilt eine besondere Bewunderung Spitzenreitern, die scheinbar mühelos und mit fast unsichtbaren Hilfen ihre Pferde zu Höchstleistungen animieren. Der Versuch, solchen Vorbildern nachzueifern, endet allerdings nicht selten in Frustration oder zumindest im täglichen Kleinkampf gegen hartnäckige, scheinbar unüberwindliche kleine und größere Probleme. Im gerade im FNverlag erschienenen Buch „Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen“ wird das komplexe Zusammenspiel der Bewegungssysteme von Pferden und Reitern analysiert und so das Geheim-



Isabelle von Neumann-Cosel:
Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen
Gutes Reiten kann man lernen
1. Auflage 2017
208 Seiten, über 400 farbige Fotos und 33 farbige Illustrationen
Preis: 29,90 Euro
ISBN 978-3-88542-707-0

nis gelüftet. Hunderte von praxisgerechten Tipps und Übungen laden zum Ausprobieren ein. Denn gutes Reiten kann man lernen – unabhängig von Alter oder Ausbildungsstand. Die Autorin Isabelle von Neumann-Cosel ist eine bekannte Ausbilderin und Journalistin. Seit vielen Jahren schlägt ihr Herz für das Thema Ausbildung von Pferd und Reiter.

Neu auf pferd-aktuell.de: LPO-Ausrüstungskatalog

Darf der das? Immer wieder kommt es auf Turnieren zu Fragen rund um die Ausrüstung von Pferd und Reiter. Was ist erlaubt und was nicht? Ab sofort gibt es unter www.pferd-aktuell.de/ausruestung einen ausführlichen Ausrüstungskatalog, der eine Übersicht über alle zugelassenen Ausrüstungsgegenstände in den Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit bietet. Der Ausrüstungskatalog 2017 stellt eine Ergänzung der Leistungs-Prü-

fungs-Ordnung dar. Die abgebildeten Beispiele sollen der Veranschaulichung und Verdeutlichung der aktuellen LPO-Vorschriften dienen. In der Übersicht enthalten sind folgende Ausrüstungsgegenstände mit ihren LPO-konformen Merkmalen: Gebisse, Reithalfter, Sattel, Beinschutz, Hilfszügel, Stiefel, Hilfsmittel (Sporen, Gerte), Schutzwesten sowie Sonstiges (Nasennetz, Ohrenschutz).

APO 2020: Neues bei Trainerausbildung

Die nächste Auflage der Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) 2020 stand im Mittelpunkt der Fachschulleitertagung an der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster. Aus dem gesamten Bundesgebiet folgten rund 50 Leiter von Fachschulen und dezentralen Lehrgängen der Einladung der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der FN. Einig waren sich die Ausbilder darin, dass der Trainerassistent als Vorstufenqualifikation attraktiver gemacht werden soll. „Denkbar sind zum Beispiel neue Aufgabenfelder,

die die Qualifikation aufwerten“, sagte Eva Lempa-Röller, bei der FN zuständig für die Trainerausbildung. Neben Prüfungsverfahren testet die FN im Vorfeld der APO 2020 in Form von Pilotmaßnahmen auch diverse neue Qualifikationen für Trainer. So wird im Dezember 2018 entschieden, ob es ab 2020 einen Trainer C Basissport Kinderreitunterricht und einen Trainer A Fahren Breitensport als neues Angebot geben wird. Ebenfalls in der Experimentierphase, die bis Mitte 2018 abgeschlossen sein muss,

sind neue Ergänzungsqualifikationen (EQ). Ergänzungsqualifikationen erlauben es Trainern, sich für besondere Themen und Zielgruppen fit zu machen. So gibt es bereits die EQ Kinderreitunterricht oder die EQ Bodenarbeit. Und vielleicht gibt es ab 2020 auch eine EQ für erwachsene Spät- und Wiedereinsteiger oder für Schulsport. Die Fachschul-Vertreter befürworten jedenfalls die Vielfalt und Differenzierungen, die in den EQ abgebildet werden.


FORUM digital

Videos mit Tipps zu den Aufgaben des Freizeitpferdechampionats gibt es unter www.pm-forum-digital.de



Gelassen durchs Wasser – auch das muss trainiert werden. Carolin Böhmke, Janne Lehmann und Christina Karl (v.l.) haben jedenfalls viel Spaß mit ihren Pferden.

Alle Fotos: Thoms Lehmann

Freizeitpferde-Championat: Gelassenheit ist Trumpf

Trainieren mit viel Spaß

Das Freizeitpferde-Championat, das am 27. August wiederum in Verden rund 60 Reiterinnen und Reiter an den Start locken wird, fordert von den Pferden und Ponys eine gehörige Portion Durchlässigkeit, Gehorsamkeit und Vertrauen. Wie trainiert wird und wie viel Freude diese Übungen auch zu Hause machen, erklärt Waltraud Böhmke, die zu den Mitbegründern des Championats gehört.

Waltraud Böhmke kennt das Championat des Freizeitpferdes/-ponys seit seiner Premiere vor neun Jahren. Die Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten sowie Zucht und Haltung aus dem niedersächsischen Belum war seinerzeit treibende Kraft der Initiative. Sie hatte sich in ihrem Betrieb auf die Ausbildung von Freizeitpferden spezialisiert und lange – vergeblich – nach einem Prüfungsformat gesucht, das den Reitern eine überregionale Vergleichsplattform bietet. Seit der Erstauflage des Championats, das in die „Verdiana“ auf dem Verdener Rennbahngelände eingebunden ist,

ist sie jedes Jahr mit zwei bis drei Schülern dabei.

Wer über das Championat lächelt, sollte sich einmal die Anforderungen genauer anschauen. Naturgemäß geht es hier nicht um Piaffe und Passage oder den 1,60 Meter-Oxer, sondern um die vielseitige Grundausbildung des Reiters und des Pferdes, in der von der E-Dressur, einigen Naturhindernissen, Wasserdurchritt, Geschicklichkeitsaufgaben vor allem der Gehorsam des Pferdes, seine Gelassenheit und Durchlässigkeit abgefragt werden. Um Pferde also, die den Reitern in ihrer Freizeit viel

Freude bereiten. Waltraud Böhmke erzählt: „Es kam schon vor, dass Turnierreiter etwas arrogant gelächelt haben, wenn die Rede auf das Freizeitpferde-Championat kam, aber wenn man ihnen dann erklärt, worum es eigentlich geht, dann kommen sie ins Grübeln.“ So mancher vierbeinige Turniercrack auf dem Viereck oder im Parcours würde wohl die Nerven verlieren, wenn er beispielsweise an einem Rappelsack vorbei müsste... Die Zahl der Startplätze in Verden ist begrenzt, und auch nicht jeder Freizeitreiter hätte Ambitionen, sein Pferd zu verladen und unter Umstän-

den hunderte von Kilometern auf die Autobahn zu gehen. Auch Waltraud Böhmke hat viele Schüler, speziell in der Altersklasse von 40 bis 60 Jahre, die kein Interesse an einem Wettbewerb hätten. Aber die Anforderungen des Freizeitpferde-Championats sind maßgeschneidert für die breitensportliche Ausbildung in den Vereinen und Betrieben. Denn das was in Verden verlangt wird, lässt sich nahezu überall trainieren. So stellen sich im Stall Böhmke stets viele Reiter den Herausforderungen, auch wenn nur wenige konkrete Championsambitionen haben.

Die Aufgabenstellung

Der Wettbewerb umfasst fünf Teilwettbewerbe. Dazu gehören eine Rittigkeitsaufgabe, vergleichbar mit einer E-Dressur, sowie ein Fremdreitertest. Beim Gruppengeländeritt und im einzeln gerittenen Geländeparcours über drei feste Hindernisse und durch eine Wasserstelle werden das Verhalten in der Gruppe bzw. am Sprung und zwischen den Sprüngen bewertet. Eine weitere Besonderheit ist der Gehorsamswettbewerb: Im Stangenlabyrinth, beim Überreiten einer Plane, beim gelassenen Schreiten neben einem Rappelsack sowie in weiteren Aufgaben müssen die Pferde Vertrauen und Gehorsam unter Beweis stellen.



Waltraud Böhmke bringt die Voraussetzungen auf den Punkt: „Um das alles bewältigen zu können, müssen die Reiter und Pferde eine fundierte Grundausbildung haben, sonst ist

man aufgeschmissen. Die Durchlässigkeit ist bei diesen Übungen das A und O.“ Die Pferdewirtschaftsmeisterin hat die Erfahrung gemacht, dass der Geländeritt eigentlich die größte

Wendehammer, ein aufgeklappter Sonnenschirm und Pylone, wie auf unserem Foto, gehören zu den Gelassenheitsaufgaben.



Trainingsvoraussetzungen

Um die Gehorsamsaufgaben erfüllen zu können, brauchen Vereine und Betriebe folgende Gegebenheiten bzw. folgendes Material:

- Viereck 20 x 40
- Aufsitzhilfe (2 Stangen)
- Stangenlabyrinth (10 Stangen)
- Stangengasse (6 Stangen)
- Wasserplane (2 Stangen)
- Rappelsack (1 Träger)
- Wendehammer: Sonnenschirm, Pylonen

Wer alle Teilprüfungen trainieren möchte, benötigt zudem drei bis vier Parcourshindernisse, einige kleine feste Geländesprünge sowie eine Wasserstelle.

Waltraud Böhmke, Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten sowie Zucht und Haltung, betreibt eine Reitanlage mit Landwirtschaft in Belum, Landkreis Cuxhaven. Neben der Ausbildung der Turnierreiter hat sie sich auf Freizeitpferde und -reiter spezialisiert. Sie ist Mitglied im FN-Arbeitskreis Bodenarbeit und stellvertretende Vorsitzende des Pferdesportverbandes Hannover. www.boehmke-belum.de

Nicht alle Vereine und Betriebe haben so schöne Wasserstellen wie das Vielseitigkeitsgelände am Bundesleistungszentrum Reiten in Warendorf. Manchmal muss man sich mit kleinen Bachläufen oder Wasserbassins auf dem Reitplatz behelfen.



Klippe ist. Viele Vereine und Betriebe haben kein geeignetes Außengelände mit kleinen Naturhindernissen und schon gar keinen kleinen flachen See oder eine vergleichbare Wasserstelle. Die gibt es in Böhmkes Betrieb auch nicht. „Wir haben nur eine trockene Senke, die wir durchreiten können.“ Die Ausbilderin trainiert deshalb mit ihren Schülern das Reiten durch Pfützen oder kleine Wassergräben, wie sie im Parcours eingesetzt werden. „Wenn das Grundvertrauen des Pferdes vorhanden ist, dann kom-

men sie auch durchs Wasser.“ Beim Championat in Verden bekommen die Teilnehmer übrigens Gelegenheit, schon vor der Prüfung den Ritt ins Wasser zu testen.

Vielseitigkeit ist Trumpf

Waltraud Böhmke geht mit ihren Schülern den Weg der vielen kleinen Schritte. Bei den Gelassenheitsaufgaben wird nicht alles gleichzeitig trainiert, sondern die Übungen werden ständig variiert. „Vielseitigkeit ist Trumpf, sonst macht es den Reitern

und den Pferden keinen Spaß“, sagt sie. Abhängig vom Temperament und Charakter des Pferdes muss manches auch intensiver trainiert werden. Beispiel: der Sonnenschirm, der Teil des Gehorsamkeitstest ist. An einem Sonnenschirm vorbeizugehen, fällt in der Reithalle noch leicht, aber draußen bei Wind weht er hin und her. Das müsse schon sehr gut erarbeitet werden, denn viele Pferde erschrecken sich, so Waltraud Böhmke.

Auch der Rappelsack, der von einem Helfer neben dem Pferd gezogen wird, ist nicht „ohne“. „Wenn man sich an der Natur des Pferdes orientiert, dann bereitet er aber keine Schwierigkeiten.“ Denn Waltraud Böhmke konfrontiert die Pferde nicht mit einem scheppernden Etwas, sondern lässt sie das unbekannte Objekt erst mal in Ruhe anschauen. „Es sind viele kleine Sequenzen, die zum Erfolg führen. Der Sack wird zunächst ganz ruhig bewegt, dann kommen leise Geräusche hinzu und so werden die Anforderungen ganz langsam gesteigert, bis die Pferde auch an dem lautem Rappelsack vorbeilaufen. Wie schnell das geht, hängt natürlich vom Temperament des Pferdes ab.“ Eine weitere Lektion, die man nicht unter-

Während der Prüfung absitzen und einen Huf des Pferdes anheben, gehört ebenso zum Gehorsamkeitswettbewerb.



PM-Seminare „Das sichere Freizeitpferd – so geht’s“ mit Waltraud Böhmke am 24. Mai im Pferdezentrum Franken in Ansbach und am 7. Juni auf dem Gestüt Brune in Westerstede. Nähere Informationen auf Seite 35.



Im Stangenlabyrinth wird die Durchlässigkeit und der Gehorsam des Pferdes abgefragt.

schätzen sollte, ist das Rückwärtsrichten in der Stangengasse. Waltraud Böhmke weiß: „Das ist für das Pferd viel, viel schwieriger als auf einer freien Fläche rückwärts zu gehen. Wer beim Championat zu schief tritt und die Stangen berührt, bekommt gleich einen Punktabzug. Einige von vielen Beispielen, die verdeutlichen, dass das Freizeitpferde-Championat alles andere als ein „Spaziergang“ ist.

Umwelteinflüsse

Zwei Faktoren kommen nämlich noch hinzu: Freizeitpferde werden nicht so oft auf fremden Plätzen vorgestellt wie Turnierpferde. Andere Geräusche, viele Menschen, viele Pferde, Fahnen, Musik – das alles sind Umweltfaktoren, die manche Pferde anders reagieren lassen als daheim, selbst wenn sie grundsätzlich gehorsam an den Reiterhilfen stehen.

Ebenso spielt das Nervenkostüm der Reiter mitunter einen Streich. „In der Vorbereitung muss ich als Ausbilderin eine positive Einstellung prägen. Aber ein gewisser Druck gehört schon dazu, denn sonst kommen die Reiter nicht zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit. Wenn Reiter allzu nervös sind,

dann spiegelt das Pferd das natürlich sofort wider“, sagt Waltraud Böhmke. Sie selbst reist nicht mit Erfolgsdruck nach Verden, aber auch nicht nur zum Spaß. „Wir versuchen immer, die Pferde bestmöglich vorzustellen. Ich bin begeistert, wenn ein Reiter mit

seinem Pferd die Sache gut gemacht hat, und es ist mir nicht so wichtig, ob die beiden weit vorne platziert sind oder nicht. Die Freude an dem Wettbewerb muss immer überwiegen.“

Susanne Hennig/Lina Otto

Championat zum zweiten Mal „offen“ ausgeschrieben

Am 27. August werden in Verden wieder die Freizeitpferde-Champions gekürt und zum zweiten Mal steht das Championat allen offen. „Damit haben wir auf das Drängen und Bitten derjenigen reagiert, die sich immer wieder darüber beschwert haben, dass sie nicht mitmachen dürfen“, sagt Dr. Teresa Dohms-Warnecke, FN-Bereich Zucht.

Sieben Jahre lang war das bundesweite Championat des Freizeitpferdes/-ponys ausschließlich eine Angelegenheit der deutschen Pferde- und Ponyszucht. Teilnahmeberechtigt waren nur vier- bis siebenjährige Pferde und Ponys aller Rassen, sofern sie eine Zuchtbescheinigung eines FN-Mitgliedszucht-

verbandes besaßen. Seit vergangenen Jahr nun gibt es eine zusätzliche Abteilung, die allen Pferden unabhängig vom Alter und einer Zuchtbescheinigung offen steht. Teilnehmen können Reiterinnen und Reiter ab zwölf Jahre (darunter nur mit Reitpass oder Reitabzeichen 5).

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.pferd-aktuell.de/freizeitpferdechampionat. Hier findet man auch eine Musterausschreibung für eine Eignungsprüfung für Freizeitpferde, eine verkürzte Form des Championats, als Anregung für Turnierveranstalter, die Breitensportliche Wettbewerbe aus-schreiben möchten.



Persönlichkeiten der Pferdeszene: Klaus Philipp

Rausch der Geschwindigkeit

Pferde, Dynamik und Schnelligkeit prägten Klaus Philipps Werdegang – dabei wurde eher aus Zufall eine lebenslange Leidenschaft.

Eine, die ihn zu einem der weltweit renommiertesten Pferdemaalern gemacht hat.

Denn seine Bilder sind vor allem eines: lebendig.

Durch die bodentiefen Fenster und Dachluken des Ateliers fällt die Frühlingssonne. Sie taucht den Raum in ein warmes Licht. Der Blick an die Decke offenbart offenes Gebälk. Die Holzdielen lassen den Gang hier und da knarzen. Gemälde, Bilder, Skizzen, Zeichnungen und Bleistiftstudien beherrschen jedes noch so kleine Fleckchen. Sie hängen, lehnen, liegen und stapeln sich überall – an der Wand, an den Holzbalken, auf dem Boden, an Bücherregalen, zwischen verstaubten Flaschen, auf den Tischen. Förmlich zu spüren ist der kraftvolle Galopp der Pferde auf der Rennbahn, wie der Boden unter ihren Hufen bebt, wie sie ihre Muskeln anspannen und ihre letzte Kraft ins Finish legen. Der gleichmäßige Rhythmus des lauten Atems durch ihre geblähten Nüstern hallt in den Ohren nach. Drahtige Vollblüter. Schlanke Silhouetten. Im Rausch der Geschwindigkeit. Klaus Philipps Bilder strotzen nur so vor Energie und Dynamik. Und dabei geben sie wieder, was den Pferdesport so einzigartig macht: das Zusammenspiel zwischen Reiter und Pferd. „Mich interessiert erfolgreiches Reiten nur, wenn es in gutem Stil geschieht“, so Klaus Philipp, der Maler, der aber vielmehr noch Reiter und Pferdemensch ist. Er bringt auf die Leinwand, was er erlebt. Er malt, was er wahrnimmt. Und vielmehr gibt er wieder, was er selbst im Sattel gespürt hat.



Die Vielseitigkeit und der Rennsport haben es Klaus Philipp angetan und finden sich in zahlreichen Bildern wieder.

Liebe zur Vielseitigkeit

Seine Liebe gilt seit jeher der Vielseitigkeit und noch mehr dem Galoppsport. Kraftvolle Vollblüter haben es ihm angetan. „Ich mag's gerne schnell“, sagt Philipp, der Anfang April seinen 85. Geburtstag gefeiert hat. In den 50-Jahren strebte er eine Karriere als Jockey an, musste diesen Traum aber wegen seiner körperlichen Konstitution aufgeben. Den engen Kontakt zur Rennszene behielt er aber bei. Voller Stolz erzählt er von seinem Freund Lester Piggott, dem erfolgreichsten europäischen Jockey, dem er das ein oder andere Bild gewidmet hat. Sein Porträt des Vollblut Hengstes Northern Dancer xx hängt im Museum des altehrwürdigen Jockeyclubs von Newmarket und nach Emil Adam ist Klaus Philipp der einzige deutsche Pferdemaier, den die britische Rennsportszene bisher

Der tägliche Besuch bei seinen Pferden ist Klaus Philipp „heilig“.



gewürdigt hat. Auf einem Bild muss etwas passieren, es muss Bewegung darin sein und Atmosphäre vermitteln, sagt er, und es soll auf das Wesentliche reduziert sein. „Aber bei bestimmten Themen muss man vorsichtig sein, Malerei kann schnell kitschig werden. Eine Stute mit Fohlen wirkt schnell süßlich.“

70 Knochenbrüche

Klaus Philipp saß sein Leben lang so oft es ging im Sattel und immer auf Pferden, die sonst keiner reiten wollte. Ab und an habe er Schaden genommen, erzählt er leichthin und verweist auf über 70 Knochenbrüche, die ihm sein mutiges Engagement eingebracht hatte. „Auf mein rechtes Knie sind fünf Pferde gefallen und einmal habe ich mir mein Genick angebrochen. Der Deckel meiner Krankenakte ließ sich nicht mehr richtig schließen.“ Mit der Malerei wuchs Klaus Philipp, der 1932 im Erzgebirge zur Welt kam, auf. Sein Vater, ein Fabrikantensohn, hat in seiner Freizeit immer gemalt, das hat er automatisch übernommen. Allerdings waren Pferde zunächst kein Thema für ihn. Das wurden sie erst später. Der Liebe wegen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, der sein Elternhaus zerrüttet hat, brach er die Schule ab und landete 1947 auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Schleswig-Holstein, wo der damals 15-Jährige eine Lehre absolvierte und seiner ersten großen Liebe begegnete. Der Bauerntochter Renate. „Eine Weichenstellung in meinem Leben“, sagt er heute. Für Renates Va-

ter ritt er eine Araberstute an, wengleich er selbst noch keine Erfahrung hatte im Sattel. Das junge Mädchen war auch der Grund, weshalb er anfang, Pferde in Kunst zu verwandeln. Denn Renate fehlte in der Schule die Begabung für das Zeichnen. „Sie sagte: ‚Kläuschen, ich soll ein Pferdebild malen, hilfst du mir?‘ Also habe ich mich mit Stift und Papier hinter das Thema Pferd geklemmt, ansonsten hätte ich keine Chance gehabt.“ Klaus Philipp malte sein erstes Pferdebild. Und bekam dafür einen Kuss von Renate.

Polizei-Reiterstaffel

Drei Jahre später verschlug es Klaus Philipp schließlich nach Süddeutschland, nach Langenargen am Bodensee. Zunächst arbeitete er wieder in der Landwirtschaft und trainierte Pferde, die ihm zur Verfügung ge-





stellt wurden. Er war Mitglied des baden-württembergischen Landeskadeters Vielseitigkeit und wollte eigentlich Turnierreiter werden und in die Schweiz ziehen. Doch schon ein Jahr später trat er in den Polizeidienst in Biberach ein und machte sein Abitur nach. 1955 wechselte er zur berittenen Polizei in Stuttgart – „Vom Pferd aus ist es viel einfacher, freundlich zu sein“ – und erlebte als Dienststellenleiter die Jahre hautnah mit, als militante Anhänger der Roten Armee Fraktion die Stadt aufmischten. Seinen Chefposten hatte er schnell bekommen, zum Unmut mancher Kollegen. Aber eines erkannten ihm alle neidlos an: „Ich hatte immer die saubersten Pferde. Darauf legten die meisten Kollegen nicht besonders viel Wert. Aber mir war es schon immer wichtig, dass meine Pferde ordentlich aussehen und gepflegt sind. Das Fell eines Holsteiners muss glänzen wie eine Kastanie. Ein Rappe muss stahlblau schimmern und ein Schimmel sollte schlicht weiß sein.“

Kosename „Der Künstler“

Die Malerei begleitete Klaus Philipp fortwährend. Zeitweise rückten die Pferde dabei etwas in den Hintergrund. Er wurde in Stuttgart in den Verband Bildender Künstler aufgenommen, besuchte einige Semester an der Freien Kunstschule Stuttgart und widmete sich seiner surrealistischen Phase – „Der Hang zum Surrealen kommt aus meiner Kindheit. Im Erzgebirge wurden viele Gespenstergeschichten erzählt.“ 1980 beendete er mit 48 Jahren seinen Dienst bei

der Polizei und lebte als freischaffender Künstler in Baden-Baden – Pferde und die gegenständliche Malerei wurden wieder mehr und mehr sein Hauptthema – bevor er 1992 nach Putensen in der Lüneburger Heide zog, nur einen Steinwurf entfernt vom Vielseitigkeitsmekka Luhmühlen. Auf einem Bauernhof aus dem 16. Jahrhundert mit Reetdach und Fachwerk, Pferdestall, Wohnhaus, Kopfsteinpflaster im Innenhof und Weiden soweit das Auge reicht, lebt er bis heute in dritter Ehe mit Tierärztin Bernadette, die sich kümmert und ihren Mann mit einem Schmunzeln nur „den Künstler“ nennt. Aus seinen früheren Ehen hat Klaus Philipp vier Töchter, denen er allen das Skifahren und Reiten beigebracht hat, und vier Enkelkinder, die es lieben, mit ihren Großvater gemeinsam im Atelier zu stehen und selbst den Pinsel in die Hand zu nehmen. Ein Hauch Stuttgarter Dialekts zwischen den Zeilen erinnert bis heute an seine Zeit in Süddeutschland.

Eines der Pferde, das Klaus Philipp begegnete und nachhaltig prägte, war „The Mole“, „Der Maulwurf“, ein 7/8 Blüter – das Pferd seines Lebens. „Ich habe dreieinhalb Jahre gebraucht, bis ich mit ihm klar kam. Er war unheimlich schwierig, er verspannte und überschlug sich oft. Irgendwann kam ich darauf, dass er das tat, weil er Muskelkrämpfe hatte. Mit viel Geduld, Akupressur und Akupunktur hat es geklappt. Er konnte galoppieren wie ein Rennpferd. Bei einer Vielseitigkeitsprüfung in Bielefeld kam er in vollem Tempo an



einen überbauten Wassergraben. Er übersprang sich, wir hoben ab und ich schickte ein kurzes Stoßgebet gen Himmel. Es waren neun Meter, die er sprang, Weltrekord.“ The Mole verbrachte seinen Lebensabend in Putensen und wurde 32 Jahre alt.

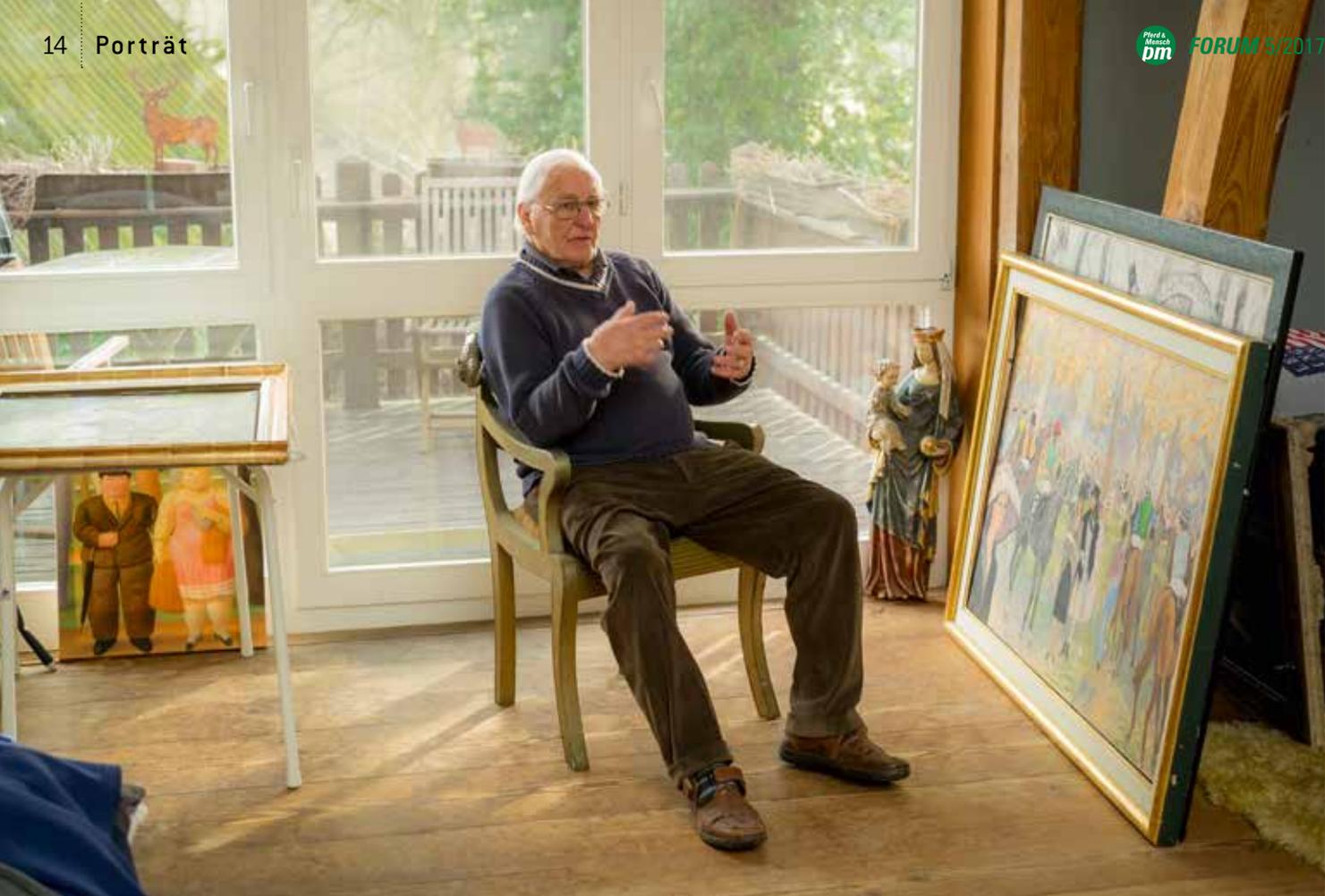
Idyllische Alleinlage: Klaus Philipp lebt mit seiner Frau in einem Reetdach-Bauernhaus ganz in der Nähe des Vielseitigkeitsmekkas Luhmühlen.

100 Stunden Arbeit

„Für mich ist es leicht, ein Pferd zu zeichnen, weil ich die Pferde im Kopf und im Herzen trage“, umschreibt Klaus Philipp seine Passion. Seinen Tagesablauf dagegen bezeichnet er als chaotisch. Er habe keinen festen Plan, nur dass er jeden Tag im Atelier stehe. Wenn er sich ein Galopprennen ansieht, macht er sich Skizzen – der erste Schritt eines Bildes. Oder aber eine Idee entsteht aus einer Erinnerung. Ein Bild, das er vor seinem inneren Auge hat, verwandelt sich in eine Skizze. Anhand dieser Zeich-

Klaus Philipp mit seiner Ehefrau, Tierärztin Bernadette





Von englischen Pferdemalern wurde Klaus Philipps Schaffen ebenso beeinflusst wie von den großen Impressionisten Monet, Degas und Bonnard.

nungen entsteht dann in stundenlanger Arbeit das fertige Werk. Kohle, Bleistift, Wachskreide, Aquarell und vornehmlich Öl, als Hintergrund dient häufig eine Leinwand, auf der er Farbreste sammelt. Das Bild des Holsteiners Hengstes Manometer xx war sein erstes Porträt in Öl, bei dem er eine Lasurtechnik in verschiedenen Farbschichten anwendete. Etwa 100 Stunden dauert es, bis solch ein Bild fertiggestellt ist. „Ein Porträt ist technisch anspruchsvoll. Aber es ist

wenig Bewegung darin. Bei den Momentaufnahmen aus dem Sport ist das anders.“ Klaus Philipp bezeichnet die englischen Pferdemaler Georg Stubbs, John Herring und Sir Alfred James Munnings als seine Lehrer. Genauso wie die Impressionisten Pierre Bonnard, Claude Monet, Max Liebermann und Edgar Degas. Er erhielt 2004 von der FN das Deutsche Reiterkreuz in Gold für seine „Einbeziehung des Kulturgutes Pferd“. Das Direktorium für Vollblutzucht und Rennen verlieh ihm 1985 die Silberne Verdienstmedaille. Etliche Reiter und Pferde, Englische Vollblüter und Stempelhengste hat der 85-Jährige porträtiert: Reiner Klimke mit Ahlerich, Paul Schockemöhles Deister, Linsenhoffs Piaff, Lauries Crusador xx, De Niro, Donnerhall, Lagunas xx. Seine Kundschaft kommt aus der ganzen Welt und seine Bilder werden für gute Zwecke im vier- und fünfstelligen Bereich versteigert, noch bevor der Künstler überhaupt den Pinsel in die Hand genommen hat. Mitunter wartet man Jahre, bis ein Bild fertiggestellt ist.

Prinzessin not amused

Auch die Tochter der Queen, Princess Anne, hat er mehrmals gemalt. Ein Bild, das sie an einem Wasserhinderis zeigt, trägt den Namen „Anne in action“. Damit hatte Klaus Philipp aber wohl den britischen Humor etwas überfordert. Sie habe das Bild bei einer Ausstellung im Rahmen der Weltmeisterschaft 1982 in Luhmühlen gesehen und sei angesichts des Titels „not amused“ gewesen, erzählt er gelassen.

Klaus Philipp hat eine klare Vorstellung davon, wie Pferd und Reiter zusammen agieren sollten. Sein Ideal: Der Reiter ist das Gehirn, das Pferd ist der Körper. Vor allem sollte man dem Pferd gegenüber immer ehrlich sein, sagt er und erzählt: „Ich habe heute noch einen Traum: Ich reite einen Schimmel, wir springen und es passt immer wunderbar. Wir überwinden ganz elegant die Hindernisse. Ich wache morgens auf und bin ganz glücklich. Wenn ich im Atelier bin, könnte man meinen, der Maler kontrolliere den Reiter – dabei ist es genau umgekehrt.“

Laura Becker



Stute und Fohlen von Klaus Philipp zieren auch einen PM-Werbeflyer aus dem Jahr 1993.

NÄHER DRAN.

*Näher am **Pferd**. Näher am **Sport**.
Näher am **Verband**.*

**Pferd &
Mensch**

pm

**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

www.fn-pm.de

4. Liebenberger Pferdeforum

Emotionen sorgen für Aufmerksamkeit



Auch die vierte Auflage des Liebenberger Pferdeforums lieferte dank hochkarätiger Referenten und Diskussionspartner zahlreiche Gedankenanstöße zu „Zukunft und Perspektiven in Pferdezucht und Pferdesport“. Rund 250 Besucher waren der Einladung der Deutschen Kreditbank AG, der Persönlichen Mitglieder und des Oldenburger Pferdezuchtverbands in Schloss und Gut Liebenberg vor den Toren Berlins gefolgt.



Volles Haus bei der vierten Auflage des Liebenberger Pferdeforums im ehemaligen Rinderstall von Schloss & Gut Liebenberg.
Foto: ACP-Fotografie

„Die Zucht hat in den vergangenen 30 Jahren erhebliche Fortschritte gemacht“, sagte Dr. Dietrich Plewa, wenn auch im Sinne einer dressur- oder springbetonten „Spezialpferdezucht“ und „zu Lasten der Vielseitigkeit“. Der Rechtsanwalt, Sachverständige für Pferdezucht, -haltung, -sport und -bewertung und internationale Dressurrichter ging in Liebenberg der Frage nach „ob die Zucht noch auf dem richtigen Weg ist und welche Talente und welche Ausbildung ein Nachwuchspferd für den Spitzensport braucht“. Plewa fokussierte sich dabei auf den Dressursport und spann anhand von Videos den Bogen von dem noch etwas rustikal wirkenden, aber sehr lektionssicheren Granat (Olympiasieger 1976 mit Christine Stückelberger) über den eleganten Rembrandt (Olympiasieger 1988 und 1992 mit Nicole Uphoff) und To-

tilas (Weltmeister 2010, Edward Gal) mit seinen perfekten Piaff-Passage-Übergängen bis hin zu Weihegold OLD (Mannschaftsolypiasiegerin 2016 und aktuelle Weltcupsiegerin mit Isabell Werth), die er als Ideal des modernen Dressurpferdes beschrieb. Plewa lobte dabei nicht nur das Exterieur und die Bewegungsqualität der Oldenburger Siegerstute, sondern auch deren Einstellung und Leistungsbereitschaft. „Im Hochleistungssport brauchen wir besonders sensible und intelligente Pferde“, sagte Plewa, was allerdings auch einen Nachteil habe: „Sie sind für den Durchschnittsreiter oft nicht mehr händelbar.“ Gerade Rittigkeit und Gesundheit stünden jedoch für viele Reiter im Vordergrund, worauf der Jurist gleich zu Beginn seines Vortrags hingewiesen hatte, als er von der Wirtschaftlichkeit der Pferdezucht sprach. In aller Deutlichkeit hatte er die Zuhörer, darunter zahlreiche Züchter, daran erinnert, dass nur die wenigsten Pferde zu Toppreisen verkauft werden. Und dass gerade im unteren Preissegment die meisten Rückabwicklungen auf Mängeln bei den Reiteigenschaften und der Gesundheit basieren.

Die Geschichte hinter dem „Gold-Jung“

Ist Weihegold OLD das ideale Dressurpferd, so ist Michael Jung der Prototyp des perfekten Reiters. Zweimaliger Olympiasieger, Weltmeister, viermaliger Europameister, Grand-Slam-Sieger – die Erfolgslanz des

Schwaben ist nahezu einmalig, dazu kommen Grand-Prix-Erfolge in Dressur und Springen. „Für Michael war schon als Zwölfjähriger klar, dass er einmal Berufsreiter werden will“, berichtete sein Vater, Trainer, Manager und Mentor Joachim Jung. „Und nach einem Besuch in Badminton 1996 war ihm auch klar: Dort will er einmal hin.“ Dass es ausgerechnet die Vielseitigkeit sein sollte, hatte aber auch andere Gründe. „Nur in dieser Disziplin hat ein guter Reiter eine realistische Chance, auch mit einem relativ ‚normalen‘ Pferd an die Spitze zu kommen.“ Denn Geld für teure Pferde war lange Zeit nicht da, vielmehr stand es sogar immer wieder auf der Kippe, ob die Familie ihre Anfang der 1980er Jahre erworbene Reitanlage in Horb-Altheim würde halten können. Dennoch gelang es der Familie alle Pferde für Michael zu sichern, die man behalten wollte. „Teilweise hatten wir bis zu 30 Förderer, Sponsoren und Unterstützer“, erinnerte sich Joachim Jung. Dieser Zusammenhalt der Familie und des gesamten Teams zählt sicherlich zu den Erfolgsgeheimnissen Michael Jungs, ebenso wie seine Coolness und die Fähigkeit, in Stresssituationen über sich hinauszuwachsen. „Dazu gehört aber auch das Ausbildungssystem in Deutschland selbst“, sagte Joachim Jung, der selbst Berufsreiter ist und in allen Sparten erfolgreich war. „Dadurch hatte Michael das Glück, von klein auf als junger Reiter auf erfahrenen Pferden alles erfahren und erlernen zu können.“



Der „Gold-Jung“ war eines der erfolgreichsten Motive der Social-Media-Kampagne des DOSB, erstellt von der renommierten Werbeagentur Jung von Matt.
Foto: Picture Alliance/DOSB

„Man muss die Herzen erreichen“

Die Erfolge von Werth, Jung und Co. sind in Reiterkreisen unbestritten. Doch wie lassen sich dadurch auch neue Menschen fürs Pferd gewinnen? „Leere Ränge in Rio – wie muss geworben werden, damit mehr Menschen Reitsport wollen?“ hieß daher das Thema, dem Dr. Peter Figge, Vorstand der renommierten Werbeagentur Jung von Matt AG und selbst Liebhaber des Reitsports, nachging. „Dafür gibt es sicher viele Faktoren, aber auch die Frage: Sind wir ein Mediensport? Welche Schlüsse müssen wir aus dem Charakter unseres Sports ziehen? Und wie müssen wir werben, um Menschen zu erreichen?“, sagte Dr. Figge und führte den Zuhörern vor Augen, wie sich Kommunikationsverhalten in den vergangenen 25 Jahren geändert hat. „1991 hatten wir es im Allgemeinen mit einem sozialen Gebilde namens Familie zu tun. Man saß an einem Ort, zu einer Zeit vor einem Gerät, dem Fernseher. Dazu gab es noch Radio und Anzeigen, das war’s.“ Heute sieht die Situation ganz anders aus. „Wir haben es zwar immer noch mit einem sozialen Gebilde namens Familie zu tun, doch in der Regel sitzen alle zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlichen Räumen vor unterschiedlichen Geräten.“ Dabei ist nicht nur der Medienkonsum deutlich angestiegen, sondern vor allem der „Content“, also die Inhalte. Um in der Flut von Bildern, Filmen und Botschaf-

ten nicht unterzugehen, braucht es Inhalte, die die Menschen innerhalb von Sekunden ansprechen und die sie freiwillig konsumieren. „Nur wenn wir ihre Herzen erreichen, dann haben sie auch ein Ohr für Botschaften“, brachte es Dr. Figge auf den Punkt und unterstrich diese Aussage mit Beispielen wie dem Netto-Werbespot über die „Geschichte des wahren Osterhasen“, der auf Youtube innerhalb von sieben Tagen über sieben Millionen Zuschauer fand.

Die Kräfte bündeln

Hoch erfolgreich in den sozialen Medien liefen auch die im Auftrag des DOSB erstellten Werbebotschaften, die Jung von Matt während der Olympischen Spiele auf den Punkt genau nach jeder deutschen Medaille platzierte. Unter den TopTen waren drei Pferdesportmotive – von den „Kür-Fürstinnen“ über das Vielseitigkeitsteam bis hin zum „Gold-Jung“ als Spitzenreiter auf Platz fünf. Dennoch sei Reiten „keine prädestinierte Mediensportart“, sagte Dr. Figge, ungeachtet dessen, dass Sportevents viele Emotionen und damit Chancen für attraktiven Content böten. Zur Begründung stellte er zwei Thesen auf: „Kommerzialisierung statt Romantik“ und die „fehlende Zugänglichkeit zum Spitzensport.“ Als überdurchschnittlich gebildete und finanziell ausgestattete Zielgruppe seien Reiter jedoch durchaus für viele Unter-



Sie verkörpert den Zuchtfortschritt der letzten 40 Jahre: die Oldenburger Stute Weihegold OLD.
Foto: S. Lafrentz

nehmen interessant. „Statt krampfhaft zu versuchen, ein Mediensport (vergleichbar mit dem Fußball) zu werden, sollten Sie versuchen, Ihre Kräfte zu bündeln, um gemeinsam mehr Reichweite zu erzielen“, empfahl er. Moderne Medien bieten zudem moderne Möglichkeiten, um junge Stars zu inszenieren. „Wer junge Menschen begeistern will, muss ihre Sprache sprechen“, so der Werbefachmann. Die junge Zielgruppe muss zum Austausch animiert werden. Die Werbung sollte besser, schneller, aggressiver ausgerichtet werden, es sollten Vorbilder mit Ecken und Kanten gezeigt werden.

Mehr Geschichten, Emotionen und Reiter „mit Profil“, darin sah auch Jörg Althoff, Chefredakteur von Sportbild Süd, die Lösung für mehr Medienpräsenz des Reitsports. Als Beispiel zeigte er die professionell gemachten VideoClips des jungen Formel E-Fahrers Daniel Abt, der damit Jugendliche seines Alters für diese neue Sportart begeistert. Im Anschluss daran entspann sich eine lebhafte Diskussion mit Grand-Prix-Dressurreiterin Kathleen Keller und ihrem ebenso erfolgreichen Vater und Ausbilder Dolf-Dietram Keller, Hengsthalter Burkhard Wahler, Springsport Mäzenin Renate Herzog und dem Aktivensprecher Holger Wulschner über Sinnhaftigkeit und Bereitschaft, auf den genannten neuen Wegen selbst als Botschafter für den Pferdesport aktiv zu werden. **Hb**

UND MEIN PFERD BLEIBT GESUND!

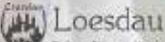
Exklusiv für Sie!
**Sonder-
preise
für PM!**



Jetzt abonnieren & Prämie sichern!
Das Vital-Magazin für Pferd & Reiter!
Über 140 Seiten für die Gesundheit Ihres Pferdes!

Ja, ich möchte **PFERDE** abonnieren
und bestelle 2 Ausgaben/Jahr für EUR 10,-.
(Sonderpreis gilt nur für pm-Mitglieder. Regulärer Preis: 12,-)

Meine Gratis-Prämie: (bitte ankreuzen)

- 10,- € Gutschein von 
- 10,- € Gutschein von 
- 10,- € Gutschein von 
- 10,- € Gutschein von 

Anschrift

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ Ort

E-Mail / PM-Mitgliedsnummer

Vertrauensgarantie: Ihre Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen - rechtzeitige Absendung genügt - beim Pferdesport Verlag Ehlers GmbH, Rockwinkler Landstr. 20, D-28355 Bremen schriftlich widerrufen werden. Sitz der Gesellschaft: Bremen-Obereuland, Amtsgericht Bremen, HRB 14 019, Geschäftsführer: Marc Oliver Ehlers, Timo Ehlers.

Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug.

Bank

IBAN-Nr.

BIC

Datum/Unterschrift

Ich zahle per Rechnung.

Coupon senden an: Pferdesport Verlag Ehlers GmbH - Leserservice - Rockwinkler Landstr. 20, D-28355 Bremen oder:

www.shop.pferdesportverlag.de

Follow us on



facebook.com/pferdefitundvital

10. FN-Bildungskonferenz tagt in Warendorf

Erfolgreiches Lehren und Lernen

Es ist gute Tradition, dass die FN-Bildungskonferenz jedes Jahr an einem anderen Ort tagt. In diesem Jahr ist die FN-Zentrale bzw. das Bundesleistungszentrum Reiten in Warendorf Gastgeber des hochkarätigen Ausbilder-Treffens. Die zehnte Auflage der Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des FN-Präsidenten Breido Graf zu Rantzau steht, findet am 13. Juni statt.

Sport formt die Persönlichkeit des Menschen. Pferdesport kann dies in besonderem Maße leisten, weil der Mensch über die rein sportlichen Fertigkeiten hinaus den verantwortungsbewussten Umgang mit seinem Partner Pferd erlernt. Persönlichkeitsentwicklung, soziale Verantwortung, Teamfähigkeit und Fairness werden durch und im Pferdesport beeinflusst und gefördert. Der Trainer nimmt in diesem Prozess eine besondere Schlüsselfunktion ein. Das Zusammenspiel von Kompetenz und Begeisterung für die Sache zeichnet den erfolgreichen und anerkannten Trainer aus.

Der Austausch des Wissens und der Erfahrung von Trainern und Wissenschaftlern ist der Schlüssel für ihren Erfolg. Die FN trägt mit ihrer Bildungskonferenz zu diesem Austausch bei und lädt Ausbilder, Vereinsvorstände sowie alle am Thema Interessierten am 13. Juni in das DOKR-Bundesleistungszentrum nach Warendorf ein. Durch das Programm führt FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess. Im Rahmen der Veranstaltung werden zudem Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung geehrt.

Folgende Referenten und Themen sind vorgesehen:

Schlüsselfigur Trainer/in, Interviews mit Wolfgang Egbers (Mitglied im Vorstand des FN-Bereiches Sport und des DOKR, Pferdewirtschaftsmeister Reiten, Richter), Florine Kienbaum (Mitglied der Perspektivgruppe Dressur), Thies Kaspereit (Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, Pferdewirtschaftsmeister Reiten, Mannschafts-Olympiasieger)



Gudrun Schwind-Gick (Leiterin des DOSB Ressort Bildung): Schlüsselfunktion Trainer/in – Welchen Stellenwert Trainerinnen und Trainer im Deutschen Olympischen Sportbund einnehmen.

Ulla Koch (Bundestrainerin Kunstturnen der Frauen): Erfolg heißt mentale Stärke – Welche Faktoren Training bestimmen.

Professor Dr. Nils Neuber (Institut für Sportwissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster): Gestaltung von Lernprozessen im Sport – Wieviel Vorgaben sind nötig?

Praktische Demonstrationen nach der Mittagspause in der Reithalle:

Peter Teeuwen (Nachwuchstrainer Ponyreiter, Junioren und Junge Reiter Springen) und Markus Scharmann (Wissenschaftskoordinator der FN, Pferdewirtschaftsmeister Reiten, Diplomtrainer Reiten): Springunterricht für Kinder und Jugendliche – Wie „handlungsorientiert“ funktioniert.

Monica Theodorescu (Bundestrainerin Dressur, Mannschafts-Olympiasiegerin, Mannschafts-Weltmeisterin): Den mündigen Reiter schulen – Ganzheitlicher Unterricht – Wie das im Reitsport möglich ist.

*An der Bildungskonferenz in München-Riem 2016 nahmen rund 500 Ausbilder und Gäste teil.
 Foto: Gabriele Knisel-Eberhard*

Anmeldung und Information

Die Veranstaltung kann den Inhabern von DOSB-Trainerlizenzen als Fortbildung mit 6 LE – Profil 3 anerkannt werden.

Interessenten können im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de Tickets zur Bildungskonferenz buchen. Wer nicht online im FN-Shop bestellen möchte, kann sich weiterhin schriftlich (per Post, Fax oder E-Mail) anmelden. Mit der Anmeldung muss die Bankverbindung mitgeteilt werden, von der der Teilnehmerbetrag (PM 20 Euro, Nicht-PM 25 Euro) per Lastschrift eingezogen wird. Eine Anmeldebestätigung sowie die Eintrittsfähnchen erhalten die Teilnehmer einige Tage vor der Veranstaltung. FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, Freiherr-von-Langen-Str. 13, 48231 Warendorf, Monika Grabowski, Telefon: 02581 6362-230, Telefax: 02581 6362-7230, E-Mail: mgrabowski@fn-dokr.de



Tipps zum Kinderreitunterricht im Video
unter www.pm-forum-digital.de



Ulrike Mohr (rechts) zeigte beim Seminar in Heilbronn die vielen Möglichkeiten auf, Kinder spielerisch mit Ponys vertraut zu machen.

Auftakt der Ausbildungsreihe: Kleine Kinder, kleine Ponys

Im Kindergartenalter spielend lernen

Die Auftaktveranstaltung der neuen Ausbildungsseminare der FN und der PM, „Kleine Kinder, kleine Ponys“, führte nach Heilbronn. Referentin Ulrike Mohr betreibt drei Reitschulen in Bensheim, Wiesental und Landau, die sich alle auf die Ausbildung von Kindern ab drei Jahren spezialisiert haben. Die Bundesvereinigung der Berufsreiter zeichnete Ulrike Mohrs Kinderreitersportzentrum im südhessischen Bensheim jüngst als „Ausbildungsbetrieb des Jahres 2017“ aus.



Für Kinder ist der Kontakt zur Natur und zum Tier heute nicht mehr selbstverständlich. Viele wachsen in Städten auf, haben keine oder kaum Berührung mit Tieren. Die körperliche Fitness und motorischen Fähigkeiten sind bei nicht wenigen Kindern unterentwickelt. Hier setzt Ulrike Mohrs Konzept an: Die 39-Jährige, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb groß wurde und früher als Springreiterin im hessischen Landeskader aktiv war, will Kindern die Natur erlebbar machen. „Wir möchten die Kinder zu Pferdemenchen ausbilden und nicht in erster Linie zu Reitern“, sagte sie vor 98 Seminarteilnehmern. Die

Kinder müssten zuerst die „Basics“ im Umgang mit dem Pferd lernen. Viele Eltern bekommen den ersten Zugang zum Pferd durch ihre Kinder und lernen gemeinsam mit ihnen. In der praktischen Demonstration zeigte sie mit ihren Schülerinnen und Schülern, wie der ganzheitliche Unterricht auf ihren Betrieben abläuft. Sicherheit stehe an oberster Stelle, betonte Ulrike Mohr: „Auf dem Ponyrücken, im Stall und in der Halle ist kein Kind ohne Betreuung und kein Kind ist allein mit dem Pony unterwegs.“ Aus Sicherheitsgründen tragen die Kids Handschuhe, und die Ponys sind aufgetrennt. Entscheidend



sei zudem, dass die Tiere die richtige Größe haben. „Ponys mit einem Stockmaß von 130 Zentimetern sind für Dreijährige nicht geeignet, die Kinder müssen quasi auf Augenhöhe mit den Ponys sein“, machte sie den anwesenden Teilnehmern klar. Am Anfang der Ausbildung werde nur geführt, oft laufen die Eltern oder größere Kinder nebenher, es wird Geschicklichkeit und Gelassenheit geübt. Wichtig ist für Ulrike Mohr die Haltung der Ponys in Gruppen. „Bei Stallhaltung in Boxen sind die Ponys nicht so ausgeglichen und damit für die Kinder nicht so geeignet“, gab sie zu beden-

ken. Im Unterricht wird auf kindgerechtes Material wie kleine Stangen, die auch die Kinder selbst aufbauen können, Wert gelegt. Beim Aufbau von Parcours oder Spielen im Bällebad beispielsweise werden alle Schüler einbezogen, dies fördere die Kreativität. Ein Konzept für den Theorieunterricht wurde im zweiten Teil des Seminars vorgestellt. „Kinder lernen besser beim handlungsorientierten Unterricht und nicht so sehr beim anweisungsorientierten Unterricht“. Bei der Theorie werden analog zu den Abzeichenprüfungen, Stationen entweder im Freien oder im Winter



Wie ein Pferd geputzt und gesattelt wird, üben die Kinder auch mit dem Plüschpferd.

im Aufenthaltsraum aufgebaut. Mit dabei ein großes Plüschpony, an dem die Kinder alle Handgriffe vom Putzen bis zum Satteln lernen können. Spielerisch wird hier alles Wissenswerte rund um das Pferd, die Haltung und den Umgang mit ihm vermittelt. Dieses Seminar bot viele Ansätze und Ideen für den ersten Kontakt zwischen kleinen Kindern und kleinen Ponys und machte deutlich, dass es kein Problem ist, Kinder bereits ab drei Jahren an das Pferd bzw. Pony heranzuführen. Weitere Informationen: www.ulrike-mohr.de

Gabriele Knisel-Eberhard



Weitere Seminare „Kleine Kinder, kleine Ponys“ finden am 7. Mai in Bensheim (Hessen) und am 25. Juni in Langenfeld (Rheinland) statt. Anmeldung über: www.pferd-aktuell.de/shop, per Mail an pm-veranstaltungen@fn-dokr.de, per Fax an 02581-6362100 oder per Telefon unter 02581-6362247

Speziell für Ausbilder findet unter dem Titel „Kindgerechter Reitunterricht – Kinder für den (Reit)Sport begeistern“ am 23. Mai im AZL Luhmühlen (Hannover) statt. Anmeldung über: cgehlich@fn-dokr.de

 **FORUM** digital

Videos zu diesem Ausbildungsbeitrag
gibt es unter www.pm-forum-digital.de

Das Reiten über Cavaletti fördert Kraft und Beweglichkeit, Takt und Losgelassenheit sowie das dynamische Abfußen des Pferdes. Ingrid Klimke auf unserem Foto „schwört“ auf Cavaletti. Foto: Jacques Toffi



Springausbildung für Reiter und Pferd, Teil 2

Stangen, Cavaletti und Bodenricks

Nachdem im ersten Teil unserer Serie „Springausbildung für Reiter und Pferd – Der Weg zum erfolgreichen Parcoursreiten“ die Bedeutung des korrekten Sitzes und der dressurmäßigen Vorbereitung erläutert wurden, geht es im zweiten Teil nun um die Arbeit über Bodenricks und Cavaletti und ihren Wert für die Ausbildung von Reiter und Pferd.



Die besondere Bedeutung von Bodenricks und Cavaletti liegt darin begründet, dass bei korrekter Ausführung ohne große Anstrengung für das Pferd alle Kriterien des Reitens über Hindernisse geschult und gefestigt werden können. Die Pferde gewinnen an Kraft und Beweglichkeit, Takt und Losgelassenheit werden durch das dynamische Abfußen gefördert. Nicht zuletzt steigert die Abwechslung im Training die Motivation von Reiter und Pferd.

Grundsätzlich profitieren alle Pferde und Reiter von regelmäßiger Gymnastizierung über Stangen, aber vor allem in der Vorbereitung auf das Reiten von modernen Springparcours ist der Wert immens, da nahezu alle technischen Anforderungen geübt werden können, ohne das Pferd mit zu vielen hohen Sprüngen unnötig zu belasten. Der Reiter wird durch die systematische Arbeit mit Cavaletti und Bodenricks an Routine gewinnen und somit zunehmend in der Lage sein, das Pferd so zu beeinflussen, dass es die gestellte Aufgabe auf dem vorgegebenen Weg, im angemessenen Tempo rhythmisch und losgelassen absolviert. Das Gefühl für die richtige Absprungdistanz wird ebenso verbessert wie die Fähigkeit, geschmeidig in die Bewegungen des Pferdes einzugehen.

Ein Cavaletti besteht aus einer rund drei Meter langen Stange, die aufgrund ihrer Konstruktion in der Höhe verstellbar ist. Je nach Drehung können Höhen von etwa 15, 25 und 35 Zentimeter eingestellt werden, wobei die höchste Einstellung ausschließlich für den Galopp, die mittlere für Trab und Galopp und die untere für alle Gangarten geeignet ist. Am Boden liegende Stangen sollten durch kleine Blöcke fixiert werden, um ein Wegrollen und damit die Verletzungsgefahr für das Pferd zu verhindern.

Als erste Übung werden einzelne Cavaletti auf unterschiedlichen geraden Linien überritten, sodass der Reiter das korrekte Durchreiten von Wendungen und das Einhalten vorgegebener Linien erlernt. Ganze Parcours können auf diese Weise simuliert werden, wobei ein Wechsel zwischen leichtem Sitz und Springsitz zusätzlich die Beweglichkeit und Geschmeidigkeit fördert.

Und so geht's

- Das Anreiten erfolgt stets in der Mitte des Cavaletti.
- Grundtempo und Rhythmus bleiben vor, über und nach dem Cavaletti erhalten.
- Über den Bodenricks geht die Hand in Richtung Pferdemaui

leicht mit, soweit die Vorwärts-Abwärts Dehnung des Pferdehalses es erfordert (ohne die Verbindung aufzugeben).

- Der Blick des Reiters ist nach vorne auf den zu reitenden Weg gerichtet.
- Die ausgeprägteren Bewegungen des Pferdes fängt der Reiter mit federnden Fuß-, Knie- und Hüftgelenken ab.

*Viele Reiter traben über die am Boden liegenden Stangen (li.), aber sicherer ist es, die Stangen durch kleine Blöcke am Wegrollen zu hindern (re.).
 Fotos: S. Lafrentz (li.), Inge Vogel, pferdia tv, Langwedel (re.)*

Gelingt das Überreiten von einzelnen Cavaletti, können mehrere hintereinander gestellt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Abstände dem jeweiligen Bewegungsablauf des Pferdes angepasst sind (Schritt 80–90cm, Trab 1,20–1,40m, Galopp 3m, für Ponys entsprechend weni-

*Die Autoren des Lehrfilms und dieser Ausbildungsreihe: (v.l.) Georg-Christoph Bödicker, Heinrich-Wilhelm Johannsmann und Fritz Lutter.
 Foto: Inge Vogel, pferdia tv, Langwedel*



Wie sinnvoll die Arbeit mit Cavaletti ist, demonstrierte Ingrid Klimke kürzlich mit einer Schülerin bei ihrem Ausbildungsseminar in Münster.
Foto: Jacques Toffi



ger), damit das Pferd die gestellte Aufgabe auch gut lösen kann. Werden zwei Cavaletti auf gerader Linie an der langen Seite im Abstand von ca. 22,5 m aufgestellt, kann der Reiter hier nicht nur das rhythmische Galoppieren vor, zwischen und nach den Stangen üben, sondern mit zunehmender Routine auch die Länge der Galoppsprünge variieren, also statt sechs auch mal sieben verkürzte oder fünf verlängerte Galoppsprünge zu reiten. Cavaletti auf gebogener Linie sind für die Gymnastizierung von beson-

ders hohem Wert, weil hierbei auch die Längsbiegung und die Aktivität des inneren Hinterbeins verbessert werden. Der Reiter lernt, das Pferd sicher an seinen Hilfen und „vor sich“ zu haben, Gleichmaß und Tempo durch die Wendung zu erhalten und korrekte Linien zu reiten. Durch das höhere Abfußen über den Stangen wird das Pferd zu mehr Rückentätigkeit angeregt, das dynamische An- und Abspannen der Muskulatur fördert die Losgelassenheit, Gleichgewicht und Taktsicherheit werden verbessert.

Und schließlich können aus Cavaletti und Bodenricks auch Gymnastik-Reihen und komplette Übungsparcours aufgebaut werden, um zum Beispiel den Handwechsel vor, über oder nach einem Sprung zu üben oder um auf das Reiten von Distanzen und Hindernisfolgen vorzubereiten. Dieses Thema wird dann in der nächsten Folge ausführlich behandelt.



Foto: Inge Vogel,
pferdia tv,
Langwedel



Springausbildung für Reiter und Pferd

Der Weg zum erfolgreichen
Parcoursreiten

Hrsg.: Deutsche Reiterliche
Vereinigung e.V. (FN)
ISBN: 978-3-88542-855-8
Sprache: deutsch
DVD: 39,90 Euro

NUR RINDVIECHERN SIND FRANZIS ERFOLGE EGAL

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder**. Vom Sport allein können sie nicht leben. Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrem Job und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung**.

Franziska Kampmann
Juniorenweltmeisterin
im Rudern, Landwirtin

Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: www.sporthilfe.de

Nationale Förderer



Deutsche Bank



Deutsche Post





Zwar sank die Zahl der eingetragenen Warmblutstuten erneut, aber es wurden mehr Fohlen geboren. Das Foto zeigt eine Herde in Graditz.
Fotos: Frank Sorge

Zuchtpferdestand: Talsohle durchschritten?

Weniger Stuten, mehr Fohlen

Die Talsohle in der Pferdezucht scheint durchschritten. Zwar ist die Zahl der Zuchtstuten noch immer leicht rückläufig, dagegen zeigt die Kurve bei den Bedeckungen und Fohlen nun schon im dritten Jahr in Folge nach oben.

„Es ist erfreulich, dass die Abwärtstendenz bei den Fohlen- und Bedeckungszahlen zumindest gestoppt und sogar ein leichter Anstieg festzustellen ist. Ob es sich schon um eine Trendwende handelt, bleibt abzuwarten. Zumindest lässt sich sagen, dass die Züchter wieder optimistischer in

die Zukunft schauen“, so das Fazit von Theodor Leuchten, Vorsitzender des FN-Bereichs Zucht, angesichts der jüngsten Bestandszahlen der Mitgliedszuchtverbände der Deutschen Reiterlichen Vereinigung.

Bedeckungen erneut im Plus

Über alle Rassen hinweg betrachtet, bleibt die Zahl an Zuchtstuten weiter rückläufig. Sie sank von 2015 auf 2016 um rund 1,4 Prozent von 82.196 auf 81.075. Ebenfalls geschrumpft ist die Zahl der eingetragenen Hengste auf 7.816 (2015: 8.121). Einen Zuwachs gab es dagegen beim Nachwuchs. So fielen 2016 insgesamt 35.718 Fohlen, das sind rund 5 Prozent mehr als 2015 (34.946) und sogar 8,7 Prozent mehr gegenüber dem bisherigen Tiefststand im Jahr 2014 mit nur 33.788 Fohlen. Das kommende Jahr verspricht einen wei-

teren Anstieg, da die Zahl der Bedeckungen mit 44.233 erneut über der des Vorjahres liegt (2015: 43.469). Die aktuelle Tendenz – weniger Stuten, mehr Fohlen und Bedeckungen – macht sich über fast alle Rassen hinweg bemerkbar. So sank der Stutenbestand bei den Warmblutstuten zwar auf 50.995 (2015: 52.253), die Zahl der Fohlen stieg dagegen von 23.442 auf 23.775 an. Insgesamt 29.958 Bedeckungen (2015: 29.425) versprechen im kommenden Jahr ein weiteres Plus. Gesunken ist allerdings die Zahl der Warmbluthengste. Diese lag 2016 bei exakt 2.500 Vererbern (2015: 2.682).

Deutsches Reitpony

Ähnlich sieht es bei den Ponys und Kleinpferden aus. Einem Minus bei den Stuten (2015: 20.052, 2016: 19.779) stehen 1,3 Prozent mehr

Vorsichtig optimistisch interpretiert Theodor Leuchten, Vorsitzender des FN-Bereichs Zucht, die aktuell vorgelegten Bestandszahlen der deutschen Pferdezucht.
Foto: FN-Archiv





Über 8.100 Fohlen des Deutschen Reitponys wurden 2016 in Deutschland geboren, auch hier wie bei den Pferden ein leichtes Plus.

Fohlen und 0,3 Prozent mehr Bedeckungen gegenüber. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 8.122 Fohlen geboren und 9.673 Bedeckungen registriert. Den größten

Anteil am Zuwachs haben einmal mehr die Deutschen Reitponys. Mit 4.895 Zuchtstuten (2015: 4.872) ist das Deutsche Reitpony die popula-tionsstärkste Rasse unter den Ponys und Kleinpferden, wohingegen sich beispielsweise der Stutenstand beim Islandpferd von 4.801 Stuten im Jahr 2015 auf 4.705 reduziert hat.

Positiv sieht die Entwicklung auch bei den Kaltblutrassen aus. Anders als bei den anderen Rassen stieg hier sogar die Zahl der Zuchtstuten um 2,2 Prozent an. Ihnen standen 436 (2015: 437) Hengste zur Verfügung. Waren es 2015 noch 4.350 Stuten, erhöhte sich deren Zahl 2016 auf 4.446. Insgesamt gab es zwar nur wenig mehr Fohlen als im vergange-nen Jahr (1.240 zu 1.222), jedoch ist auf Grund von 1.620 Bedeckungen im kommenden Jahr mit einem leich-ten Zuwachs zu rechnen.

Schweres Warmblut

Gegen den Trend ist die Entwicklung bei den Schweren Warmblutrassen. Hier stieg die Zahl der Stuten leicht auf 1.196 an (2015: 1.150) und es fie-len auch einige Fohlen mehr als noch 2015, doch die Zahl der Bedeckungen ging um 13,9 Prozent zurück. Auch standen den Züchtern 2016 fünf

Hengste weniger als noch ein Jahr zu-vor (2015: 101) zur Verfügung. Die Zahlen sind als Anlage zum FN-Jahresbericht 2016 – Bereich Zucht zu finden, der ab Mai im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de he-runtergeladen werden kann.

Allein die Rassen des Schweren Warmbluts regis-trierten ein Plus bei den eingetragenen Stuten.

Uta Helkenberg



23.775 Warmblutfohlen kamen 2016 zur Welt, rund 350 mehr als im Vorjahr. In diesem Sommer ist mit einer weiteren Steigung zu rechnen, da 2016 wiederum mehr Stuten gedeckt wurden.



PM-Kurzreise vom 7. bis 12. November nach Portugal

Pferdefestival Golegã und berühmte Lusitano-Gestüte

Fotos [2]: Gestüt
Companhia
das Lezirias

Den Lusitano, sein Land und seine Kultur kennen und lieben zu lernen – das verspricht diese PM-Kurzreise vom 7. bis 12. November nach Portugal. Die berühmtesten Privatgestüte und Zuchtstätten des lusitanischen Pferdes stehen auf dem Programm, auch solche, die dem individuellen Besucher normalerweise nicht zugänglich sind. Der Besuch des ältesten und größten Pferdefestivals Europas in Golegã „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“ vermittelt tiefe Einblicke in den Stand der Lusitano-Zucht als Barock- und als modernes Dressurpferd. Während des Festivals können die Reisegäste mit den wichtigsten und bekanntesten

Zuchtschau
in Golegã



Züchterpersönlichkeiten und -familien Portugals in Kontakt kommen. Außerdem demonstriert Stierkämpferin Ana Batista die Ausbildung von Lusitanos für die traditionelle Verwendung in der Stierkampfarena. Der Besuch einer Trainingseinheit der Portugiesischen Hofreitschule in ihrem neuen Domizil in Lissabon ist obligatorisch. Bedeutende kulturhistorische Sehenswürdigkeiten wie der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Convento de Christo in Tomar, das Hieronymuskloster und das Kutschenmuseum in Belém werden besichtigt. Der Gruppenflug Frankfurt – Lissabon und zurück kann hinzugebucht werden.

Reiseablauf

Dienstag, 7. November: Vormittags Gruppenflug ab Frankfurt nach Lissabon und Fahrt nach Vila Franca de Xira zum bekannten Reitmeister und Ausbilder Luis Valença. In seinem Pferdezentrum „Centro Equestre da Leziria Grande“ widmet er sich der klassischen Reitkunst. Valença hat zahlreiche Shows, wie Apassionata, auf der ganzen Welt organisiert und geritten. Unvergessen sind die

Auftritte mit seinem Hengst Sultão, für den er nach einer Show in Paris eine Million Francs geboten bekam. Nach einer kurzen Führung über die Anlage und einem Mittagssnack, Demonstration durch den Meister. Im Anschluss startet die Stadtrundfahrt unter der Leitung eines versierten Guides, die zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Lissabons führt. Übernachtung in Lissabon.

Mittwoch, 8. November: Am Morgen kurze Rundfahrt durch den malerischen Stadtteil Belém. Nach dem Besuch des Hieronymusklosters – einem 300 Meter langen Prachtbau, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und die Sarkophage von Vasco da Gama und verschiedener portugiesischer Könige beherbergt, geht es zum neuen Domizil der Portugiesischen Hofreitschule, wo die PM das morgendliche Training verfolgen. Anschließend Fahrt zum Gestüt Companhia das Lezirias. Das Agroforst-Unternehmen mit seinen 18.000 Hektar Land betreibt seit 2013 auch das Nationalgestüt Alter Real. Seit 1836 werden auf dem Leziria Marschland zwischen dem Tejo- und dem Sorraia-Fluss Lusitanos (Schimmel) rein gezogen. Außer mit

der Pferdezucht befasst sich das Unternehmen mit dem Anbau und der Erzeugung von Korkeiche, Holz, Kiefernzapfen, Reis, Rindern, Wein und Olivenöl. Nach einer Weinprobe mit Mittagssnack Besichtigung des landwirtschaftlichen Betriebes. Rückfahrt nach Lissabon und Übernachtung. Am Abend fakultativ Besuch eines traditionellen Fado-Restaurants. Bei portugiesischen Spezialitäten und bei typischer Fado-Musik tauchen die Reisegäste tief ein in die Seele des Gastlandes.

Donnerstag, 9. November: Zunächst steht am Morgen das Nationale Kutschenmuseum auf dem Programm. Die frühere Königliche Reithalle, die zum Palast von Belém gehörte, wurde im Jahr 1904 in ein Museum umgebaut und besitzt heute eine der weltgrößten und prächtigsten Sammlungen an königlichen Fuhrwerken, darunter Kutschen, Berlinen, Equipagen, Kaleschen, Kabrioletts, Sänften und Kinderwägen, wie sie an den Höfen Europas zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert genutzt wurden. Über die Küstenstraße – den Ozean zur Linken – geht es zum Cabo da Roca, dem westlichsten Punkt Kontinentaleuropas. Nach einem Fotostopp Fahrt nach Cascais. Das malerische Fischerdorf liegt in einer sandigen Bucht direkt am Atlantik. Zeit für einen Mittagssnack. Weiter geht es Richtung Golegã zum Pferdefestival „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“. Die PM gewinnen erste Eindrücke vom bunten Treiben in den Gassen des kleinen Ortes. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Tomar.

Freitag, 10. November: Am Vormittag freie Besichtigung des Convento de Christo, einer imposanten, zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden Burg-Klosteranlage der Tempelritter. Anschließend Fahrt nach Golegã zum Besuch des Pferdefestivals „Feira Nacional do Cavalo Lusitano“. Die mehrtägige Pferdeschau findet seit dem 17. Jahrhundert jährlich um den Tag des Heiligen Sankt Martin statt. Prächtig gekleidete Reiter in landestypischer Tracht und elegant herausgeputzte Pferde wetteifern in



den verschiedensten Wettbewerben um Prämierungen. In Zuchtschauen und Wettbewerben werden Jungpferde beurteilt, Hengste prämiert, Prüfungen in klassischer Dressur und portugiesischer Arbeitsreitweise abgehalten. Präsentationen und Schauvorführungen der bekanntesten Reiter und Gruppen Portugals runden das Programm ab. Die Straßen und Gassen sind gesäumt mit „Casettas“, einer Art Pavillons, in denen für die Dauer des Pferdefestes Familien und Gestüte ihr Domizil beziehen, kleinen Verkaufsständen mit Reitartikeln und rustikalen Restaurants mit schmackhaften Spezialitäten. Hier treffen sich die gesamte Pferdewelt Portugals und die internationalen Liebhaber portugiesischer Pferde bis tief in die Nacht. Heute werden die PM in der Casetta „Vila Viçosa“ der Familie Kleba erwartet, die ebenfalls eines der Hochzucht-Gestüte Portugals repräsentiert. Übernachtung in Tomar.

Samstag, 11. November: Fahrt nach Muge zum Gestüt und Weingut Casa Cadaval der Gräfin von Schönborn. Das über 5.400 Hektar große Anwesen besteht seit über 350 Jahren und ist damit eine der ältesten Lusitanozuchten weltweit. Neben der Pferdezucht wird Landwirtschaft und der Anbau feiner Weine betrieben. Die Besichtigung der Anlage inklusive der kleinen Pferdeklinik und der Besamungsstation schließt mit einem Mittagssnack und einer Weinprobe. Weiter geht es zum Betrieb einer jungen Stierkämpferin, die die Reisegäste in die Ausbildung von Stierkämpferpferden und die Grundlagen des portugiesischen Stierkampfes einführt. Auf der Rückfahrt nach Tomar Stopp in Golegã – für alle, die noch einmal



zünftig das lusitanische Pferd feiern mögen.

Sonntag, 12. November: Vormittagsfahrt zum Flughafen Lissabon für die Reisegäste mit Gruppenflug. Rückflug nach Frankfurt.

Reiseleistungen

Fünf Übernachtungen/Frühstück in Vier-Sterne-Hotels, Transfer ins Hotel/zum Flughafen für die Reisegäste des Gruppenflugs, Rundreise im Reisebus, Eintritte wie beschrieben, drei Mittagssnacks, zwei Weinproben, FN-Reiseleitung, Reisepreis-Sicherungsschein.

Reisepreis

1.159 Euro pro PM im DZ, für Nicht-PM 1.259 Euro. EZ-Zuschlag 185 Euro. Gruppenflug ab/bis Frankfurt 365 Euro. Rail & Fly auf Anfrage. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Anmeldeschluss 5. August 2017. Änderungen vorbehalten.

Fado-Abend inklusive mehrgängigem Menü und Livemusik für 65 Euro.

Der Abschluss einer Reiseversicherung inklusive Reiserücktritt bei der ERV wird empfohlen und kann online auf www.fn-travel.de erfolgen.

Fotos (2):
 K. Heepmann

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
 Bereich PM
 48229 Warendorf
 Telefon
 02581/6362-626
 Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de



Foto: Kaup

Ihr Reiseleiter

Durch die PM-Reisen nach Trakehnen und Andalusien ist er bereits vielen PM bekannt und in bester Erinnerung: Erhard Schulte, Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise und teilt seine tiefen hippologischen Kenntnisse mit den Reisegästen.

PM-Kurzreise vom 15. bis 17. September nach Mecklenburg und Brandenburg

Landgestüte und Trakehnerzuchten



links: Schweriner
Schloß; Foto:
Marieke Sobiech

rechts: Landstall-
meisterhaus Neu-
stadt Dosse; Foto:
Gabriele Boiselle

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche
Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de

Einblicke in die Spitzenzuchten des Trakehner Pferdes verspricht diese dreitägige Kurzreise. Der ausgewiesene Trakehner-Experte Erhard Schulte begleitet die Reiseteilnehmer zu bedeutenden Kulturgütern Mecklenburgs und Brandenburgs und führt sie hinter die Kulissen berühmter Gestüte und Zuchtstätten, wo sich Tradition, stilvolles Ambiente und moderne Spitzenpferdezucht vereinen. Start und Ziel der Reise mit einem komfortablen Reisebus ist Berlin Hauptbahnhof.

Reiseablauf

Freitag, 15. September: Treffpunkt ist um 10 Uhr am Hauptbahnhof in Berlin. Die Busrundreise führt zunächst zum Gestüt Gut Staffelde, welches zu den jüngsten Zuchtstätten der Trakehner Bundeszucht zählt. Die traditionsreiche Schlossanlage ist in neuer Blüte renoviert, die Stallungen sind Heimat einer hochkarätigen Stutenherde, darunter die Jah-

ressiegerstute Heavenly Brown. Zur jungen Beschälergarde zählen u.a. die Spitzhengste Helium, Quantissimo, Zauberreigen, Edmonton und Dürrenmatt. Weiter zum Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt in Neustadt (Dosse). Seit über 200 Jahren werden hier erstklassige und erfolgreiche Pferde für Sport und Zucht gezüchtet. Die Stute Poetin, zweifache Bundeschampionesse und Weltmeisterin der Jungen Dressurpferde, machte diese Zuchtstätte weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. Aktuellster Vertreter ist der Bundeschampion 2006, Quaterback. Im Anschluss Fahrt nach Rostock und Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel mit Restaurant und Sportbar, nahe der Altstadt gelegen.

Samstag, 16. September: Heute stehen auf der Rundfahrt die Trakehner Zuchtstätte Bernsteinreiter Hirschburg (eine der modernsten Reitanlagen Mecklenburg-Vorpommerns) und das Gestüt Inselhof (mit prämierten Trakehner-, Hannoveraner- und Mecklenburgischen Stutenstämmen) auf dem Besichtigungsprogramm. Am Nachmittag wartet die Mecklenburgische Landeshauptstadt Schwerin. Wahrzeichen ist das Schloss, auch Neuschwanstein des Nordens genannt. Führung und anschließende Bootsrundfahrt auf dem Schweriner See. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel mit Bar und Restaurant sowie Sauna in Schwerin.

Sonntag, 17. September: Nach dem Frühstück geht es zum Landgestüt Redefin. Seit Anfang des 18. Jahrhunderts ist das Landgestüt untrennbar mit der mecklenburgischen Pferdezucht verbunden. Heute besticht es mit einer zuvor nie erreichten Leistungsvielfalt. Anschließend Weiterfahrt zum Trakehnerhof Heidekrug. Besonders hervorzuheben ist der aus russischer Trakehnerzucht stammende Hengst Perfekt mit Erfolgen in der internationalen Vielseitigkeit. Renommierete Spring- und Vielseitigkeitslehrgänge, auch die Nurmi-Prüfung betonen die sportlichen Direktiven der Zucht- und Ausbildungsstätte. Am Nachmittag Rückfahrt nach Berlin zum Hauptbahnhof.

Reiseleistungen

Rundreise in komfortablem Reisebus ab/bis Berlin Hauptbahnhof, zwei Hotelübernachtungen mit Frühstück, alle Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

PM im DZ 539 Euro, Nicht-PM 599 Euro, EZ-Zuschlag 99 Euro. Optional Anreise mit der Deutschen Bahn vom Heimatort nach Berlin und zurück auf Anfrage. Anmeldeschluss 1. August 2017, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

Ihr Reiseleiter

Durch die zahlreichen PM-Reisen nach Trakehnen und nach Andalusien ist er bereits vielen PM bekannt und in bester Erinnerung: Erhard Schulte, Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise als ausgewiesener Rasse-Experte und Freund des Trakehner Pferdes.



Foto: Kaup

PM-Reisekalender Zu folgenden Reisen können Sie sich anmelden (Stand Mai 2017)

Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person
17.-22.5.	Andalusien / ESP	Spanische Träume: Feria de Caballo, Andalusische Hofreitschule und berühmte Gestüte. Hotel an der Costa de la Luz, Eintritte, Reiseleitung Erhard Schulte inklusive.	PM	PM 989 € im DZ, Nicht-PM 1.089 €, EZ-Zuschlag 289 €, Gruppenflug ab FRA 365 €
26.-28.5.	Hamburg	Deutsches Spring- und Dressurderby mit Hotel direkt am Elbufer, Sektempfang, Tickets Freitag bis Sonntag (Sitzplätze überdachte Tribüne Springen) und Stehplatz Dressur, kommentierte Führung über den Derby-Parcours, FN-Reiseleitung.	PM	PM 539 € im DZ, Nicht-PM 599 €, EZ-Zuschlag 180 €
26.-28.5.	Fontainebleau / FRA	Jagd & Natur Festival der Superlative mit 300 Pferden und 2.500 Jagdhunden, Schloss Fontainebleau, Pferdemuseum Chantilly, Abend-Diner. Busreise ab Hannover, Bielefeld, Dortmund, Aachen.	PM	PM 599 € im DZ, Nicht-PM 659 €, EZ-Zuschlag 70 €
26.-28.5.	Schleswig-Holstein	Trakehner Gestüte und Herrenhäuser: Busrundreise zu zehn der bedeutendsten Trakehner Gestüte ab/bis Neumünster oder Hamburg. Sektempfang beim Trakehner Verband, stilvolles Abendessen und rustikaler Lunch, Vier-Sterne-Hotel in Kiel sind inkl.	PM	PM 499 € im DZ, Nicht-PM 559 €, EZ-Zuschlag 79 €
4.-10.6.	Polen, Litauen	Gestüte und Geschichte in Polen und Litauen: Busreise ab Dinklage, Hannover, Berlin.	Kohorst GmbH	1.199 € im DZ, EZ-Zuschlag 249 €, PM-Rabatt 50 €
16.-18.6.	Luhmühlen	Vier-Sterne-Vielseitigkeit und Deutsche Meisterschaften. Hotel, Führung über die Geländestrecke, Tribünen-Tickets, Sektempfang.	PM	PM 389 € im DZ, Nicht-PM 429 €, EZ-Zuschlag 35 €
3.-12.7.	Mongolei	Pferde und Landschaften der Mongolei: Naadam-Festival, Przewalski-Wildpferde, Nationalparks, Wüste Gobi. Pilot-Expeditionsreise mit Zoodirektor a.D. Jörg Adler.	PM	PM 2.839 € im DZ, Nicht-PM 2.939 €, EZ-Zuschlag 260 €, Flug ab FRA ab 1.200 €
21.-23.7.	Aachen	CHIO Aachen: Dressur (Springtickets zubuchbar). Zwei Hotels zur Auswahl, Tickets, Meet&Greet, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	Im Landhotel / NED: PM 479 € im DZ, Nicht-PM 539 €, EZ-Zuschlag 69 € Im Stadthotel Aachen: PM 599 €, Nicht-PM 659 €, EZ-Zuschlag 139 € Tickets Springen Sa+So (AachenMünchener Tribüne) 120 €
3.-6.8.	Ermelo / NED	WM Junge Dressurpferde. Vier-Sterne-Hotel, Tribünen-Tickets, KWPN-Besichtigung, Sektempfang inklusive.	PM	PM 539 € im DZ, Nicht-PM 599 €, EZ-Zuschlag 169 €
3.-7.8.	Ebreichsdorf / AUT	Europameisterschaften Voltigieren: Busreise ab Bielefeld, Kassel, Nürnberg inklusive Hostel, Transfers, Tickets, Meet & Greet mit deutschen Voltigierern	PM	PM 499 € im DZ, 489 € im DreiBZ, Nicht-PM 539 €/529 €, EZ-Zuschlag 40 €
10.-13.8.	Irland	Dublin Horse Show und Irlands Vollblutgestüte: Rundreise ab Dublin, drei Vollblutgestüte, Burgen, Whiskey-Tasting, Vier-Sterne-Hotels	PM	PM 899 € im DZ, Nicht-PM 999 €, EZ-Zuschlag 169 €, Flug ab DUS oder FRA ab 250 €
12.-13.8.	Warendorf	Pferdeprozession & Symphonie der Hengste: Hippologisch-kulturelles Wochenende inklusive Hotel, Konzertticket, Sektempfang, Führungen, Kaffee und Kuchen	PM	PM 259 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 25 €
16.-21.8.	Strzegom / Polen	Europameisterschaften Vielseitigkeit: Busreise ab Osnabrück, Hannover, Magdeburg bzw. Stuttgart, Nürnberg, Dresden. Flug auf Anfrage. Hotel, tägliche Transfers, Tickets, mehrgängiges Diner, Ausflug Nationalgestüt, Schloss Fürstenstein, FN-Reiseleitung inklusive. Meet&Greet mit dem deutschen Team! Neue Campingvariante: Stellplatz statt Hotel.	PM	PM 689 € im DZ, Nicht-PM 759 €, EZ-Zuschlag 80 €, Upgrade VIP-Bereich 165 €, Upgrade International Supporters Pavilion 280 €; Reisepaket mit Camping-Stellplatz: PM 439 €, Nicht-PM 499 €. Einzelreisende +80 €. Dritte und vierte Person abzüglich 100 €.
18.-20.8.	Strzegom / Polen	Europameisterschaften Vielseitigkeit: Kurztrip zum Geländerritt. Busreise ab Oberhausen, Dortmund, Bielefeld, Hannover, Magdeburg. Inklusive Ticket zum Geländetag, FN-Reiseleitung, Frühstück am Samstag im Bus.	PM	PM 199 €, Nicht-PM 229 €
22.-27./28.8.	Göteborg / SWE	FEI Europameisterschaften Dressur und Springen. Vier-Sterne-Hotel, Bootsausflug, Sektempfang, FN-Reiseleitung sind inklusive. Tickets Kat 1 und Gruppenflug ab Frankfurt zubuchbar.	PM	<ul style="list-style-type: none"> • Dressur 22.-27.8.: PM 899 € im DZ, Nicht-PM 999 €, EZ-Zuschlag 339 € • Springen oder Springen/Dressur 22.-28.8.: PM 999 € im DZ, Nicht-PM 1.099 €, EZ-Zuschlag 410 € • Tickets Kat 1: Dressur 185 €, Springen 315 €, Dressur/Springen 425 € • Gruppenflug ab/bis Frankfurt mit Hoteltransfer 350 €

1.-3.9.	Warendorf	DKB-Bundeschampionate: Landhotel, Tickets, Führung Turniergelände, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sekt-empfang, Parkausweis, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 249 € im DZ, Nicht-PM 289 €, EZ-Zuschlag 60 €
5.-9.9.	Tschechien und Slowakei	Gestüte und Schlösser in Tschechien und der Slowakei: Busrundreise ab/an Dortmund, Kassel-Wilhelmshöhe, Dresden zu National- und Privatgestüten, Kutschenmuseum, nach Prag und traditionsreichen Schlössern. Vier-Sterne-Hotels und Reiseleitung durch Lenka Gotthardova, ehemalige Gestütsleiterin Kladrub, inklusive.	PM	PM 839 € im DZ, Nicht-PM 939 €, EZ-Zuschlag 95 €
14.-15.10.	Hessen und Rheinland-Pfalz	„Schöner Wohnen für Pferde“ – Infotour durch Gewinnerställe. Busreise ab/bis Frankfurt, Besichtigung von sehenswerten neu errichteten und renovierten Reitanlagen, Vortrag, Vier-Sterne-Hotel, Mittagessen. Fachliche Reiseleitung durch Stallbauexperte Georg Fink.	PM	PM 349 € im DZ, Nicht-PM 389 €, EZ-Zuschlag 40 €
18.-23.9.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Gestütsrundreise ab Dinklage, Hannover, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension.	Kohorst GmbH	1.099 € im DZ, EZ-Zuschlag 199 €, PM-Rabatt 50 €, Visum RUS 92 €

FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362-626, Fax 02581/6362-100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de

Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de

Ausführliche Reisebeschreibungen online unter www.fn-travel.de oder telefonisch 02581/6362-626

Vom 18. bis 20. August: Europameisterschaften Vielseitigkeit Strzegom Kurztrip zum Geländeritt

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche
Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
www.fn-travel.de



Foto: B. Comtois

Buschreiter aufgepasst! Die Deutsche Reiterliche Vereinigung organisiert einen Kurztrip mit komfortablem Reisebus zum Geländetag der Vielseitigkeit, der am 19. August in Strzegom/Polen stattfindet. Zugegeben, ein wenig abenteuerlich ist die Fahrt schon, dafür aber preislich günstig und zeitlich für Vielbeschäft-

tigte problemlos machbar. Das Ticket für den Cross Country ist bereits im Reisepreis inklusive. Die FN-Reiseleitung an Bord sorgt für fachliche Information und Betreuung.

Reiseablauf

Freitag, 18.8.: Abfahrt des Reisebusses um 20 Uhr in Oberhausen.

Weitere Haltestellen in Dortmund, Bielefeld, Hannover und Magdeburg. Nachtfahrt nach Niederschlesien/Polen.

Samstag, 19.8.: Nach einem kleinen Frühstück im Bus Ankunft am frühen Vormittag auf dem Turniergelände in Strzegom. Der Geländeritt startet um 11.30 Uhr. Nach einem langen, ereignisreichen Turniertag Rückfahrt nach Deutschland.

Sonntag, 20.8.: Ankunft in den Heimatorten am Vormittag.

Reiseleistungen

Busreise ab Oberhausen, Dortmund, Bielefeld, Hannover, Magdeburg nach Strzegom/Polen und zurück. Turnierticket für den Geländetag Vielseitigkeit, Frühstück am Samstag, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

199 Euro pro PM, für Nicht-PM 229 Euro.

Anmeldeschluss ist am 15. Juni 2017. Mindestteilnehmerzahl 35 Personen. Änderungen vorbehalten.

Bundesweit

PM-Webinar

Mental fit für den Ritt

mit Sportpsychologin Dr. Gaby Bußmann

16.5.

Beginn 18.30 Uhr

kostenlos

Info/Anmeldung: PM, siehe unten



Araberstute Nassarina ox von Motassem ox-Gharib ox mit Fohlen und Gestütshauptwärterin Karin Kollmannsberger; Foto: Stephan Kube, Greven

Pferderücken sind verschiedene Aspekte wie Kammerweite, Schwerpunkt und Polsterung zu beachten. Doch auch die Anatomie des Reiters sollte berücksichtigt werden, um ein gutes Zusammenspiel zu ermöglichen. Wann ein Sattel im richtig im Schwerpunkt liegt, wie sich ein unpassender Sattel auf Reiter und Pferd auswirkt und viele weitere Fragen klärt Michaela Wieland, DIPO zertifizierte Pferdeosteopathin, -physiotherapeutin und Sattelpertin, am **Donnerstag, 1. Juni** im Reitverein Nürtingen zunächst in einem Theorievortrag und demonstriert die wesentlichen Aspekte anschließend praktisch am Pferd im Stand und in der Bewegung unter dem Reiter.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

PM-Seminar

Feines Reiten in der Praxis – Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel



Ob in der Dressur, im Springen oder beim Freizeiterritt im Gelände: Fast jeder Reiter träumt davon, in Harmonie mit seinem Pferd mühelos zu reiten und es zu genießen, mit dem Partner Pferd umzugehen. „Kaffee trinken in der Piouette“ heißt dazu das – nicht ganz ernst gemeinte – Motto von Uta Gräf. Es bedeutet für sie, sich viel Mühe zu geben, um langfristig mit weniger Aufwand zu reiten und das Pferd in Harmonie unter sich arbeiten zu lassen. Ihre Pferde nicht zu entmündigen, sondern sie im Gegenteil im Selbstvertrauen zu bestärken und sie zu mutigen Sportpartnern zu machen, ist ein wichtiger Baustein für Uta Gräfs sportliche Erfolge. Mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes zeigen Uta Gräf und FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess in diesem PM-Seminar am **Dienstag, 6. Juni** im Reit- Fahr und Pferdezuchtverein Wiesental in Waghäusel, wie jeder zu einer feinen, klassischen Reitweise auf motivierten Pferden gelangen kann.

Pferd & Mensch dm FORUM digital

Das vorausgegangene Webinar „Wie finde ich Sponsoren für mein Reitturnier?“ kann unter www.pm-forum-digital.de angesehen werden.

Baden-Württemberg

PM-Exkursion

200 Jahre Vollblutaraberzucht im Haupt- und Landgestüt Marbach

Im Haupt- und Landgestüt Marbach steht in diesem Jahr ein großes Jubiläum bevor: 200 Jahre Marbacher Vollblutaraberzucht. Den Zuschauern wird am **Sonntag, 21. Mai** ein vielseitiges Programm rund um die Zucht der edlen Vollblüter geboten. Persönliche Mitglieder haben darüber hinaus die Möglichkeit, als Ehrengäste einige zusätzliche Punkte des Programms mitzuerleben. Angefangen bei einer exklusiven Vorstellung der Stuten und Fohlen durch Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, bis zur fachlichen Führung durch die Stallungen und über das Gestütsgelände bekommen die Teilnehmer dieser PM-Exkursion Hintergrundinformationen über das Gestüt und seine Geschichte. Bei einem Sektempfang vor dem Festakt kann mit anderen Züchtern und Pferdesportexperten ins Gespräch



gespräch gekommen werden. Als Höhepunkt des Tages können die Teilnehmer den großen Festakt von reservierten Plätzen auf der Ehrengasttribüne verfolgen. Im Schauprogramm stehen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Araberpferdes im Mittelpunkt. Ergänzend werden Remonten vorgestellt und aufgezeigt, welchen Einfluss der Vollblutaraber bei der Veredelung der Warmblutzucht hat.

Die PM-Exkursion beginnt um 10 Uhr und kostet für PM 25 Euro, Nicht-PM zahlen 35 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

PM-Seminar

Welcher Sattel passt? – Zusammenspiel von Pferderücken, Sattel und Reiter

Der Sattel ist die zentrale Verbindung zwischen Reiter und Pferd. Damit das Pferd das Gewicht des Reiters schmerzfrei tragen und sich ungehindert bewegen kann, muss ein Sattel optimal passen. Bei der Anpassung eines Sattels an den



Und so melden Sie sich an...

Am einfachsten:

- Online im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de/shop (Tickets für Veranstaltungen). Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal.

Anmeldung:
www.pferd-aktuell.de/shop

Alternativ:

- Schriftlich mit Angabe der Bankverbindung per Post, Fax oder E-Mail. Zahlung per Lastschrift.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis spätestens fünf Werktage vor der Veranstaltung erforderlich. Nach Anmeldeschluss erfragen Sie in der Geschäftsstelle, ob Restplätze an der Tageskasse

verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Nicht-PM sind herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Bitte beachten Sie: Die PM-Teilnehmergebühr kann nur für PM mit Angabe der jeweiligen PM-Mitgliedsnummer gewährt werden. Die Anmeldebestätigung sowie Ihre Eintrittsfähnchen und einen Ablaufplan erhalten Sie per Post. Anmeldungen können nicht storniert werden.

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche:

Eintritt zu PM-Seminaren frei für alle bis 12 Jahre, für alle PM sogar bis 18 Jahre. Anmeldung erforderlich, ein Lichtbildausweis ist an der Tageskasse vorzuzeigen (bei PM auch die Mitgliedskarte), Ermäßigung gilt nicht bei allen Seminaren (Ausnahmen siehe unter Termin)

Bei Fragen...



...zu einem PM-Seminar oder Webinar:

Tel. 02581/6362-247

Fax 02581/6362-100

PM-Veranstaltungen@fn-dokr.de

Deutsche Reiterliche Vereinigung

Bereich PM

48229 Warendorf



...zu einem FN-Ausbilderseminar:

Tel. 02581/6362-179

Fax 02581/6362-208

cgehlich@fn-dokr.de

Deutsche Reiterliche Vereinigung

Abteilung Ausbildung und Wissenschaft

48229 Warendorf

NÄHER DRAN

an der Prämie!



1.



5.



2.



3.



4.



6.

Sie sind Persönliches Mitglied? Empfehlen Sie uns weiter!

Mit Ihrem Engagement, einen Pferdefreund als Persönliches Mitglied zu werben, tragen Sie dazu bei, dass unsere Gemeinschaft wächst und in Zukunft noch mehr für Sie leisten kann. **Gemeinsam lassen sich unsere Ziele besser erreichen.** Werben Sie einen Pferdefreund als Persönliches Mitglied und wählen Sie eine **Prämie**:

- Buch „Das Pferd in positiver Spannung“ von Stefan Stammer – FNverlag**
- Dressurschabracke von Reitsport Waldhausen**
Farben: schwarz, weiß oder dunkelblau.
- Steigbügel von Reitsport Waldhausen**
Farben: rot, fuchsia, azurblau, Größen: 10 oder 12cm
- Putzbox von Reitsport Waldhausen**
Farben: schwarz, silbergrau, ozeanblau, bordeaux, azurblau oder gold (DOKR Edition).
- Fleecedecke mit Kreuzgurten von Reitsport Waldhausen** Größe: 115, 125, 135, 145 oder 155cm
- Mistboy mit Halter von Reitsport Waldhausen**
Farben: schwarz, azurblau oder lila.

Teilnahmebedingungen:

Neumitglieder dürfen seit dem 01.01.2015 nicht Persönliches Mitglied der FN gewesen sein. Der Werber muss PM sein. Eigenwerbung ist ausgeschlossen.

Änderungen der Prämien behalten wir uns vor.

Den ausgefüllten Antwortcoupon in einem frankierten Umschlag an Deutsche Reiterliche Vereinigung, Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf senden oder faxen an 02581/6362-100

Alle Informationen:
www.fn-pm.de



Die Persönlichen Mitglieder der FN

Telefon 02581/6362-111

E-Mail pm@fn-dokr.de

[f/persoelichemitgliederderfn](https://www.facebook.com/persoelichemitgliederderfn)

PMF5.17

Hiermit beantrage ich die Persönliche Mitgliedschaft in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. als

- Ordentliches Mitglied** Jahresbeitrag 45€
- Ehe- oder Lebenspartner/in** von _____ (Name) _____ (PM-Nr.)
Jahresbeitrag 25 €
- Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 25 Jahre¹**
Jahresbeitrag 12,50 €
1) Bei dieser Mitgliedschaft erhalten Sie das PM-Forum als digitale Version
- Ich möchte den PM-Newsletter mit aktuellen Informationen erhalten**

Ich wurde geworben von:

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

PM-Nr. _____

Bitte gewünschte Prämie ankreuzen. Farbe und Größe nicht vergessen!

- Prämie 1** _____ **Prämie 4** _____
- Prämie 2** _____ **Prämie 5** _____
- Prämie 3** _____ **Prämie 6** _____

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 21ZZZ0000735433) bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Bei Beitritt in den Monaten Oktober bis Dezember ist kein Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten. Die Kündigungsfrist der Mitgliedschaft beträgt zwei Monate zum Jahresende. Bei Kündigung ist der Mitgliedsausweis unaufgefordert zurückzugeben.

IHR MITGLIEDSANTRAG

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 20 Euro, Nicht-PM zahlen 30 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion

Pferdeklinik Domäne Ammerhof – Einblicke in die Tiermedizin und Erste Hilfe am Pferd

mit Dr. Sophie Schöberl und Dr. Bernd Biesinger
29.4. Pferdeklinik Domäne Ammerhof

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 18 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



PM-Seminar

Geländeführung bei der Marbacher Vielseitigkeit

mit Dieter Aldinger

13.5. Haupt- und Landgestüt Marbach

Kostenlos, die Eintrittskarte zum Turniergelände muss vor Ort erworben werden (PM 12 Euro, Nicht-PM 15 Euro).

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Online-Umfrage zu PM-Seminaren

Bitte nicht wundern, wenn Sie in diesem Jahr nach einer Seminarveranstaltung elektronische Post bekommen. Denn Ihre Meinung ist gefragt! Damit wir die PM-Seminare stetig verbessern können, werden Sie als Teilnehmer ausgewählter Veranstaltungen im Anschluss per E-Mail aufgefordert, diese zu bewerten und an einer kurzen Umfrage teilzunehmen, die in Kooperation mit dem HorseFuturePanel durchgeführt wird. Sollten Sie eine solche E-Mail in Ihrem Postfach vorfinden, nehmen Sie sich bitte fünf Minuten Zeit und nutzen Sie die Chance, uns ihr Feedback, Wünsche und Anregungen mitzuteilen.

Bayern

PM-Seminar

Das sichere Freizeitpferd – so geht's

Die Vielseitigkeit des Freizeitpferdes gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung. Viele Reiter suchen einen Freizeitpartner, mit dem sie sowohl in der Reithalle, als auch im Gelände gemeinsam Spaß haben können. Um diese Anforderungen zu erfüllen, sollte das Pferd rittig und leistungsbereit sein, gelassen alleine und in der Gruppe ins Gelände gehen sowie den unterschiedlichen Reizen in Stall und Gelände vertrauensvoll begegnen. Pferdewirtschaftsmeisterin Waltraud Böhmke erklärt in diesem PM-Seminar am **Mittwoch, 24. Mai** im Pferdezentrum Franken



in Ansbach, wie ein Pferd an seine Aufgaben als sicheres Freizeitpferd herangeführt wird. Dazu nutzt sie die Aufgabenstellungen des bundesweiten Championships des Freizeitpferdes/-ponys. Zu diesem Wettbewerb gehören eine Rittigkeitsaufgabe auf dem Viereck, ein Fremdreitertest, die Überprüfung der Grundgangarten, ein Gruppengeländeritt und eine Gehorsamsaufgabe, bei der unter anderem durch ein Stangenlabrynth oder über eine Plane geritten werden muss. Waltraud Böhmke erklärt mit verschiedenen Reiter-Pferd-Paaren, wie diese Stationen konkret trainiert werden können und welche Punkte ausschlaggebend für eine gute Bewertung sind. Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Weitere Termine

FN- und LV-Seminarreihe

mit **Reitmeister Martin Plewa**

Heranführung an den Leichten Sitz und das erste Springen

Das Seminar mit Reitmeister Martin Plewa ist besonders zugeschnitten auf Trainer in der Basis- und Schulpferde-Ausbildung und gedacht für Personen, die praktischen Unterricht erteilen.

22.5. München-Riem

Info: Annette von Hartmann, FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, Telefon 02581/6362-282, ahartmann@fn-dokr.de

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

FEI Grand Prix Special mit Uwe Mechlem

27.5. Pferd International München

Beginn 14.30 Uhr

PM 35 Euro, Nicht-PM 50 Euro inklusive Turnier-Tageskarte und Sektempfang

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



PM-Seminar

Springen transparent – was der Richter sehen will

internationale Springprüfung CSI1* mit Olaf Petersen

28.5. Pferd International München

Beginn 15 Uhr

PM 35 Euro, Nicht-PM 50 Euro inklusive Turnier-Tageskarte und Sektempfang

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



FN-Ausbilderseminar

„Übergänge – die Momente der Wahrheit“

mit Michael Putz

30.5. RC Reiterhof Zoltingen

Beginn 17 Uhr, 4 LE.

25 Euro, für PM 15 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 33



Berlin-Brandenburg

PM-Seminar

Von der Basisausbildung zum feinen Reiten



Foto: FN-Archiv

Das „feine“ Reiten mit nahezu unsichtbaren Reiterhilfen und einem sicher und sensibel reagierenden Pferd ist das erklärte Ziel aller Reiter. Die Ausbildungsprobleme und Lösungsansätze von Reiter und Pferd sind aber so unterschiedlich wie die Sterne am Himmel. Sicht- und fühlbare Verbesserungen in der demonstrierten Trainingseinheit mit jedem Reiter-Pferd-Paar zu erreichen, ist daher das erklärte Ziel von FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess. Mit Reitern unterschiedlichen Alters- und Ausbildungsstandes werden in diesem PM-Seminar am **Donnerstag 22. Juni** auf der Reitsportanlage Stahnsdorf Lösungswege erarbeitet und Zusammenhänge erklärt, um von der Basisausbildung zum feinen Reiten zu gelangen. Die besondere Berücksichtigung der Natur des Pferdes liegt dabei im Fokus. Denn nur derjenige wird ein guter Reiter sein, der sein Pferd versteht, in dieses hineinhorcht und daraus die richtigen Folgerungen für sein eigenes Reiten ableitet.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Bremen

PM-Seminar

Der S-Parcours genau erklärt

mit Andreas Ripke

12.5. RC Rosenbusch Oberneuland

Beginn 15 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro inklusive Kaffee und Kuchen

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:



REIT IN DEN MAI



**OUTFIT
GEWINNEN**



Hamburg

PM-Seminar

Parcoursführung im Rahmen des Hamburger Derbys

mit Frank Rothenberger

26.5. Derbypark Klein Flottbek

Beginn 13 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro inklusive Tageskarten und Sektempfang

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Warteliste

Hannover

Heike Kemmer,
Foto: FN-Archiv



PM-Seminar

Erarbeiten von Dressurlektionen

Wie erarbeite ich fliegende Wechsel? Wie bereite ich Pirouetten vor? Wie erhalte ich die Anlehnung beim Erarbeiten von Lektionen der schweren Klasse unter der besonderen Berücksichtigung der Losgelassenheit? Wie findet sich die Ausbildungsskala beim Erlernen der Lektionen wieder? Diese und andere Fragen aus der Praxis beantwortet Mannschaftsolympiasiegerin Heike Kemmer in diesem PM-Seminar am **Mittwoch, 7. Juni** im Reitverein Hildesheim-Marienburg mit verschiedenen Reitern und Pferden. Das Pferd als Partner sehen und mit ihm zusammen in Harmonie Erfolge erlangen – das ist das erklärte Ziel der erfahrenen Ausbilderin. Denn richtig ausgeführt, gymnastizieren die Dressurlektionen das Pferd und fördern so dessen Gesunderhaltung. Auch Koordination und Fitness des Reiters werden verbessert. Je gründlicher die Ausbildung von Mensch und Tier, desto eher kann dieses Ziel erreicht werden. Besonders ist darauf zu achten, dass Pferd und Reiter nicht überfordert werden, sondern in ihrem eigenen Tempo und innerhalb ihrer körperlichen Grenzen zusammen an ihren



Aufgaben wachsen und zunehmende Harmonie und Partnerschaft erreichen.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

PM-Tages-Seminare

Was der Richter sehen will und Geländeführung im Rahmen der Internationalen Vielseitigkeit in Luhmühlen

Zum wiederholten Male gibt es ein spezielles Ganztagesprogramm der Turniervesellschaft Luhmühlen für Persönliche Mitglieder, gespickt mit Fachinformationen, Meetings mit prominenten Experten sowie Speis und Trank auf VIP-Niveau. An beiden Dressurtagen **Donnerstag, 15. Juni und Freitag, 16. Juni**, wird dieses besondere Programm geboten: Persönliche Mitglieder können an der Kommentierung der 3*- und 4*-Dressurprüfungen (jeweils vormittags 3* und nachmittags 4*) unter dem Motto „Was der Richter sehen will – Vielseitigkeitsdressur im Fokus“ durch den Richter und Vielseitigkeitsexperten Fritz von Blottnitz teilnehmen. Ferner gibt es die Möglichkeit, die Ritte der 4*-Prüfung aus der Sicht des Richters Martin Plewa geschildert zu bekommen. Für die Teilnehmer gibt es ein gemeinsames Mittagsbuffet inklusive Getränken im VIP-Zelt sowie am Ende des jeweiligen Dressurtages eine Teilbesichtigung der Geländestrecke unter dem Motto „Beine vertreten am Meßmer Teich“ unter der fachkundigen Führung von Olympiasieger Claus Erhorn.

Die PM-Tages-Seminare beginnen um 9.30 Uhr und kosten am Donnerstag für PM 60 Euro, Nicht-PM zahlen 75 Euro sowie am Freitag für PM 70 Euro, Nicht-PM zahlen 85 Euro. Inhaber eines Member-Club-Tickets nehmen für 30 Euro teil.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Innen- und Außensicht des Reiters

mit Angelika Frömming und Michael Rohrmann
16.-18.6. Reitstall Familie Jäger, Burgdorf-Ehlershausen

Info/Anmeldung: reitausbildung@michaelrohrmann.de, www.michaelrohrmann.de

PM-Exkursion

Faszination Jagdreiten – Zu Besuch bei der Niedersachsen Meute e.V.

Das Jagdreiten ist die älteste reiterliche Disziplin und gleichzeitig ein Sport von eigener Faszination. Hierbei steht nicht die Herausforderung siegen zu wollen im Vordergrund, sondern das Vertrauen und die Partnerschaft zwischen Pferd, Hund und Reiter. Jagdreiten erfordert Ausdauer, Verlässlichkeit und Herz wenn es in unbekanntem Gelände, nach fest definierten Regeln in schnellem Galopp durch bunt gefärbte Wälder und über natürliche Hindernisse, Gräben und Wasserdurchritte geht. Und dies immer zusammen mit Hörnerklang und Hundegeläut. Die Schleppjagd grenzt sich von Fuchs- und Reitjagden dadurch ab, dass die Hunde eine künstliche



Fährte „ausarbeiten“, aber kein lebendes Wild zu Schaden bringen. Der Besuch bei der Niedersachsenmeute findet im Rahmen eines Jugendlehrgangs statt. Am **Donnerstag, 29. Juni** gibt Master Freiherr Camill von Dungern auf dem Meutehof in Dorfmark zunächst einen Einblick in die Tradition und Regeln der Schlepplagd und das Reiten hinter der Meute. Anschließend fahren die Teilnehmer dieses Seminars im privaten PKW im Konvoi zum Jagdgelände, um die Jagdgesellschaft teilweise mit dem PKW und zu Fuß zu begleiten und die Faszination des Jagdreitens zu erleben. Nach dem Halali besichtigen sie das Hundehaus und bekommen einen Einblick in die Arbeit mit den Hunden.

Die PM-Exkursion beginnt um 9 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminare

Polizeireiterstaffel Hannover – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Martin Koopmann

10.5. Hannover

9.8. Hannover

11.10. Hannover

Beginn jeweils um 9.30 Uhr

Nur für PM, Teilnahme kostenlos, schriftliche Anmeldung obligatorisch.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

11.5. Heidehotel Gut Landliebe in Hermannsburg-Weesen

Beginn 17 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Klassische Ausbildung und Physiotherapie für Reiter und Pferd

mit Stella Muhle und Michael Rohrmann

12.-14.5. Reitstall Familie Jäger, Burgdorf-Ehlershausen

Info/Anmeldung: reitausbildung@michaelrohmann.de, www.michaelrohmann.de

FN-Ausbilderseminar

Tipps für Ausbilder:

So lernen Kinder mit Begeisterung

mit Lina Otto und Dr. Meike Riedel

23.5. Ausbildungszentrum Luhmühlen

Beginn 16.15 Uhr, 4 LE

25 Euro, für PM 15 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 33

Gymnastizieren im Gelände

mit Thies Kasperei, Dr. Juliette Mallison, Dr. Birgit Harenberg und Michael Rohrmann

26.-28.5. Reit- und Fahrverein Holzerode

Info/Anmeldung: reitausbildung@michaelrohmann.de, www.michaelrohmann.de

Hessen

Die Alten Meister

mit Isabell Werth

17.5. Bad Homburg

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

PM-Exkursion

Geländebesichtigung im Rahmen des internationalen Pfingstturniers in Wiesbaden

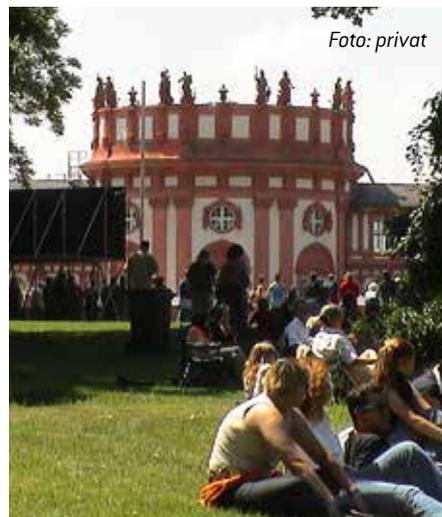


Foto: privat

Vom 2. bis 5. Juni lockt das 81. Internationale Pfingstturnier Pferdefreunde aus aller Welt in den Biebricher Schlosspark. Durch das abwechslungsreiche Programm ist für jeden etwas dabei. Die Parcours-Spezialisten, Viereck-Experten und die besten Voltigierer bekommen seit Jahrzehnten beim Internationalen Pfingstturnier in Wiesbaden ihre eindrucksvolle Bühne. Auch die Vielseitigkeitsreiter sind wieder dabei. Zum ersten Mal zu Gast ist die englische, hoch dotierte Vielseitigkeitsserie ERM (Event Rider Masters). Es werden viele Stars der weltweiten Vielseitigkeitsszene erwartet. Die Vielseitigkeitsreiter starten am Samstag zuerst im Springparcours, bevor sie zur finalen Entscheidung durch den von Rüdiger Schwarz im Biebricher Schlosspark gebauten Geländekurs galoppieren. Parcourschef Rüdiger Schwarz erklärt am **Freitag, 2. Juni**, worauf es bei der Bewältigung eines solchen Geländeerittes ankommt und bringt die technischen Anforderungen und seine Gedanken zu einzelnen Schlüsselstellen zum Ausdruck.

Die PM-Exkursion beginnt um 12.30 Uhr und kostet für PM 15 Euro inklusive Sektempfang und Tagesflanierkarte, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

REIT IN DEN MAI



**OUTFIT
GEWINNEN**

Foto: FN-Archiv



Lufthansa Cargo
Networking the world.

FFP-Jahrestagung

Interaktion von Pferd und Reiter aus physiotherapeutischer Sicht

Ein renommiertes Referententeam widmet sich im Rahmen der 34. Jahrestagung des FFP Themen rund um das Zusammenspiel von Pferd und Reiter. Der Verein lädt dazu vom **9. bis 11. Juni** ins hessische Friedrichsdorf bei Bad Homburg ein. Neben aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Wechselwirkungen zwischen Pferd und Reiter finden sich auch Ausbildungsthemen auf der Agenda. Zusätzlich werden prämierte Diplom- und Doktorarbeiten in das Programm eingebunden. Im Vordergrund stehen dabei stets Anatomie und Biomechanik von Pferd und Reiter. Zum Ende jedes Vortrags stellen die Referenten ihre Lieblingsübungen aus der Physiotherapie vor, welche am dritten Tag in ein System eingebunden und gemeinsam durchgeführt werden.

Informationen, detailliertes Programm und Anmeldung: Arno Lindner, Telefon 02461/34 04-30, arnolindner@t-online.de, www.ffp-ev.de, www.facebook.com/pferdesportffp

PM-Exkursion

Wenn Pferde fliegen – Blick hinter die Kulissen der Frankfurt Animal Lounge

Zu Besuch bei einem der verkehrsreichsten Flughäfen der Welt – in Frankfurt am Main werden jährlich fast 60 Millionen Reisende gezählt. Neben Check-In-Schaltern, Boarding-Gates und Gepäckbändern für die zweibeinigen Passagiere, gibt es einen Bereich, der den tierischen Reisenden vorbehalten bleibt. Neben Haustieren, Zierfischen und Zoobewohnern reisen auch zahlreiche Pferde über Frankfurt in alle Welt und werden in der Frankfurt Animal Lounge von Lufthansa Cargo betreut. Exklusiv für eine kleine Gruppe Persönlicher Mitglieder öffnet Lufthansa Cargo am **Montag, 26. Juni** die Tore und gibt einen Einblick in die Unterbringung und Betreuung der

Tiere. Ab 11 Uhr werden die Teilnehmer durch die verschiedenen Bereiche der modernsten Tierstation der Welt geführt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, einen der zahlreichen Frachter auf dem Vorfeld zu besichtigen. Abschließend können bei Kaffee und Kuchen Fragen gestellt und Anekdoten erzählt werden, bevor die Veranstaltung gegen 16.30 Uhr ausklingt.

Die Teilnahme ist exklusiv für Persönliche Mitglieder zum Preis von 40 Euro pro Person möglich. Aufgrund von Sicherheitsbestimmungen sind ausschließlich volljährige Teilnehmer zugelassen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihrer Ankunft berücksichtigt.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33 [Keine Online-Anmeldung].

PM-Seminar

Das reiterliche Gefühl: Dreh- und Angelpunkt guten Reitens

Auf das Gefühl kommt es an! Wer wünscht es sich nicht sein Pferd mit nahezu unsichtbaren Hilfen zu reiten und dabei jede Art von Bewegung mühelos aussehen zu lassen? Nur wer fühlt, wie sich das Pferd unter dem Reiter bewegt, kann auch eine Veränderung im Gangbild des Pferdes und eine Veränderung der eigenen Sitzposition hervorrufen. FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess gibt in diesem PM-Seminar am **Donnerstag, 13. Juli** auf dem Kastanienhof in Frankfurt-Kalbach Tipps zur Rittigkeitsverbesserung von Sport- und Therapiepferden unterschiedlicher Nutzung und unterschiedlichen Ausbildungsstades. Das erklärte Ziel soll hierbei immer die Verfeinerung der Hilfengebung des Reiters sein und dadurch den Weg zu mühelosem Reiten beschreiben. Während und am Ende der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar

Kleine Kinder, kleine Ponys – gemeinsam erfolgreich lernen

mit Pferdewirtschaftsmeisterin Ulrike Mohr

7.5. Kinderreitersportzentrum Bensheim

Beginn 11 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

PM-Seminar

Die Ausbildung des Dressurpferdes

mit Helen Langehanenberg

23.5. Pferdezentrum Alsfeld

Beginn 18 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Präsente-Aktion für Neumitglieder!
Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Rheinland

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – Tipps zum Vertrauensaufbau

Nicht nur bei Polizeipferden im Einsatz, auch im täglichen Umgang am Boden, an der Longe oder unter dem Sattel ist das Vertrauen des Pferdes enorm wichtig. Der langjährige ehemalige Leiter der Polizeireiterstaffel Westfalen, Kersten Klopheus, gibt mit Unterstützung von Regina Schiemann in diesem PM-Seminar am **Freitag, 9. Juni**

Gelassenheit aktiv trainieren beim PM-Reitwochenende

Foto: M. Eicke



auf dem Gestüt Aluta in Bornheim Tipps zum vielfältigen Training der Gelassenheit am Boden und unter dem Reiter mit einfachen Mitteln. Darüber hinaus erläutern sie wesentliche Aspekte der Kommunikation und vermitteln Grundlagen des Natural Horsemanship. Ein weiterer Themenbereich ist die Darstellung von vertrauensbildenden Maßnahmen bis hin zur Erleichterung des Anreitens und Ausbildens junger Pferde. Nach einer umfassenden theoretischen Einführung steht der praktische Teil mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes auf dem Programm.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

PM-Reitwochenende

Aktiv trainieren –

Gelassenheit für Pferd und Mensch

Zu einem PM-Reitwochenende mit dem Fokus auf Kommunikation, Bodenarbeit und Gelassenheitstraining für Pferd und Mensch sind die Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung am **10. und 11. Juni** auf das Gestüt Aluta in Bornheim eingeladen. Kersten Klophaus, ehemaliger Leiter der Polizeireiterstaffel Westfalen, und Regina Schiemann geben an diesem Wochenende Tipps aus der Trainingsarbeit von Polizeipferden und vermitteln Grundlagen des Natural Horsemanship. Gehorsamkeitstraining, Bodenarbeit und das richtige Verhalten bei akustischen und optischen Reizen sind ebenso Bestandteil der Veranstaltung wie der Umgang mit haptischen Reizen am Pferd. Vielseitige Motivationsmöglichkeiten und zielführende Trainingsarbeit für Pferde und Reiter, Fahrer und Longenführer aller Alters- und Leistungsstufen werden gemeinsam erarbeitet. Durch den Wechsel von jeweils drei theoretischen und praktischen Einheiten kann das Erlernte unmittelbar in der Praxis mit dem eigenen Pferd umgesetzt werden. Ein wichtiger Baustein der Arbeit mit dem Pferd ist das Vertrauen: Wie erarbeite ich mir das Vertrauen des Pferdes? Wie erhalte ich es und wie nutze ich es sowohl im täglichen Umgang als auch beim Reiten oder bei der Ausbildung junger Pferde?

Die Teilnehmerzahl liegt bei zehn Reitern mit eigenem Pferd. Das individuelle Training findet in Gruppen zu zwei Personen statt. Die Mindestteilnehmerzahl von acht Personen muss erreicht sein. Anmeldeschluss ist der 28. Mai 2017.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 220 Euro pro PM. Es sind nur Persönliche Mitglieder als Teilnehmer zugelassen.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Die Alten Meister

mit Monica Theodorescu

12.6. Aachen

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

Die Alten Meister

mit Isabell Werth

19.6. Mülheim an der Ruhr

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

Weitere Termine

PM-Seminar

Die vielseitige Grundausbildung des Reiters – vom Anfänger bis zum Einstieg in den Turniersport

mit Reitmeister Martin Plewa

29.5. Niermannshof in Erkrath

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

PM-Seminar

Kleine Kinder, kleine Ponys – gemeinsam erfolgreich lernen

mit Pferdewirtschaftsmeisterin Ulrike Mohr

25.6. Landes- Reit- und Fahrschule Langenfeld

Beginn 11 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

PM-Seminar

Das 1x1 des Hufbeschlags – Auswirkungen auf den Bewegungsapparat

Neuere Forschungen haben gezeigt, dass Springpferde, mit den gleichen Eisen beschlagen wie Freizeitpferde, anfälliger für Verletzungen des Bewegungsapparates sind. Es sind die Bewegungen und die Biomechanik der Gliedmaßen, die Kräfte zum Boden durch den Huf und Hufbeschlag übertragen und ebenso beeinflussen. Wie wirken diese Kräfte auf das beschlagene Sportpferd? Wodurch erhöht sich die Verletzungsgefahr durch das Fußungsverhalten (Huf-Boden-Interaktion)? Hat die Form des Hufeisens Auswirkung auf die Springleistung? Diesen und anderen Fragen geht Jürgen Gotthardt, unterstützt durch Pferdewirtschaftsmeister Conrad Beck, im PM-Seminar am **Donnerstag, 22. Juni** im Reitverein Altenkirchen nach und bietet Einblicke in die funktionale Bewegungsanatomie des Pferdes.

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Weitere Termine

FN- und LV-Seminarreihe

mit Reitmeister Martin Plewa

Anfängerunterricht

Das Seminar mit Reitmeister Martin Plewa ist besonders zugeschnitten auf Trainer in der Basis-



**WIR TEILEN
DEINE
LEIDENSCHAFT**

**PFERDE LIEBEN -
PFERDESport LIVE
ERLEBEN**



WE



ClipMyHorse.TV



rick | Lennh | 2017 | 7-10-18



NÄHER DRAN!

Alle Vorteile online:
www.fn-pm.de

Persönliche Mitglieder sind ...

Svenja aus Gütersloh mit Wallach Memphis, PM seit 2009. Foto: Lea Schwabedissen

✓ ... näher am Pferd.

Persönliche Mitglieder (PM) fühlen sich dem Pferd in besonderer Weise verbunden. Durch ihre ideelle Unterstützung helfen sie mit, Toleranz und Fairness in Pferdehaltung und -sport zu wahren. Besonders liegt ihnen das Verantwortungsbewusstsein dem Pferde gegenüber am Herzen. Sie setzen sich ein ... zum Wohle des Pferdes!

✓ ... näher am Wissen.

Als PM können Sie an Seminaren zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung und -ausbildung in Ihrer Region teilnehmen.

✓ ... näher am Event.

PM erhalten Eintrittsmäßigungen bei zahlreichen Veranstaltungen „rund ums Pferd“ wie Messen, Ausstellungen und Turniere.

✓ ... näher an der Information.

Das 11x jährlich erscheinende, kostenlose „PM-Forum“ sowie sein Online-Ableger „PM-Forum Digital“ informieren ebenso wie regelmäßige Newsletter über Termine und Angebote in Ihrer Region.

✓ ... näher am Versicherungsschutz.

PM erhalten automatisch eine Transportmittelunfallversicherung der R+V Allgemeine Versicherung AG sowie Vergünstigungen bei zahlreichen anderen reitsportrelevanten Versicherungen der R+V.

✓ ... näher am Buch.

PM profitieren vom vergünstigten Bezug ausgewählter Bücher, Videos und Spiele des FNverlags, inklusive der FN-Erfolgsdaten.

✓ ... näher am Zugfahrzeug.

Als PM erhalten Sie Rabatte bis 44 % beim Neuwagenkauf oder Leasing bei zahlreichen Automobilherstellern

✓ ... näher am Rabatt.

Ob Pferdezeitschrift oder Reitsport-Equipment: Als PM profitieren Sie von vielen weiteren Rabatten und Vorteilen durch unsere Partner.

**PM-
Webinare
sind
kostenlos!**

Empfehlung des Monats: PM-Webinar „Mental fit für den Ritt“

„Pferde können Angst riechen“ behauptet der Volksmund und so mancher Reiter wird diese Erfahrung schon selbst gemacht haben. Helfen kann in so einer Situation gezieltes Mentaltraining. Ob im Turniersport, auf dem Reitplatz oder im Gelände – jeder Pferdesportler profitiert von mentalen Techniken. Sportpsychologin Dr. Gaby Bußmann stellt im PM-Webinar am Dienstag, 16. Mai, Techniken und Einsatzmöglichkeiten des Mentaltrainings vor und demonstriert dies anhand von zwölf Strategien. Infos und Anmeldung unter: www.pferd-aktuell.de/29568

und Schulpferde-Ausbildung und gedacht für Personen, die praktischen Unterricht erteilen.

9.4. Neustadt a.d. Weinstraße

Beginn 10 Uhr

PM erhalten zehn Euro Ermäßigung.

Info: Annette von Hartmann, FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, Telefon 02581/6362-282, ahartmann@fn-dokr.de

Sachsen

PM-Seminar

Erfolgreich Dressurreiten – von den Grundlagen bis in die schwere Klasse

mit Christine Stückelberger

29.4. Gut Göritz in Schönwölkau nördlich von Leipzig

Beginn 14 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Faszination Schlepplagdreiterei

Foto: Dr. Henning Achilles

Das PM-Seminar beginnt um 18 Uhr und kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Zäumungen und Gebisse – So wirken sie auf das Pferd

mit Dr. Peter Witzmann

9.5. Gemeindehaus Rodleben

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Weitere Termine

PM-Seminar

Grundlagen der Ausbildung im Geländereiten

mit Burkhard Beck-Broichsitter und Kai Ruder

28.4. Reiterpark Eidertal in Reesdorf

Beginn 13 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Faszination Schlepplagdreiterei – Meuteausbildung, -zucht und -haltung

Das Jagdreiten ist mit einer großen Faszination verbunden, da es das Vertrauen und die Leistungsbereitschaft von Pferden und Hunden erfordert, um mit hoher Geschwindigkeit schwierige Gelände Hindernisse fehlerfrei überwinden zu können. Somit stellt die Schlepplagdreiterei vielfältige Anforderungen an Pferd, Reiter und Hund. In diesem PM-Seminar am **Mittwoch, 31. Mai** in Sarkwitz lässt Joachim Martens, Master der Beagle Meute Lübeck, die Teilnehmer hinter die Kulissen schauen. Während einer Begehung der Anlage und Besichtigung des Hund- und historischen Pferdestalles erklärt Joachim Martens die geschichtlichen Hintergründe, die gezielte Zucht, Ausbildung und das tägliche Training seiner Beaglemeute, sowie die Auswahl und Ausbildung geeigneter Pferde. Nach dieser theoretischen Einweisung erfolgt die praktische Demonstration der Zusammenarbeit zwischen ausgewählten Hunden und dem Master zu Pferde. Der Abend endet bei einem gemütlichen Beisammensein mit kleinem Imbiss auf der Diele.



PM-Seminar

Das Fahrpferd – von der Weide bis aufs Treppchen

mit Dieter Lauterbach

12.5. Hof Rützenhagen in Negernbötel

Beginn 17 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



PM-Exkursion

Frühstück im Gelände

mit Fried Schwinen und Peter Thomsen

28.5. Turniergelände der Vielseitigkeit Hornsmühlen

Beginn 9 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro inklusive Frühstück

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



PM-Seminar

Von der Basisausbildung zum feinen Dressur- und Springreiten

mit Christoph Hess, Evi Bengtsson und Hans-Joachim Ahsbahs

29.5. Stall Basten in Itzehoe

Beginn 18.30 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Thüringen

PM-Seminar

Erste Hilfe am Pferd

mit Dr. Dirk Barnewitz

4.5. Tierärztliche Klinik der fzmb GmbH in Bad Langensalza

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro inklusive eines kleinen Imbisses

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Weser-Ems

PM-Seminar

Das sichere Freizeitpferd – so geht's

mit Waltraud Böhmke

Mittwoch, 7. Juni, Gestüt Brune in Westerstede

Inhalt siehe unter „Bayern“

Das PM-Seminar kostet für PM 15 Euro, Nicht-PM zahlen 25 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

„Übergänge – die Momente der Wahrheit“

mit Michael Putz

10.5. Reit- und Fahrschule Oldenburg.

Beginn 17 Uhr, 4 LE.

25 Euro, für PM 15 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 33



Westfalen

Biomechanik trifft klassische Ausbildung

mit Angelika Frömming und Stefan Stammer

8.-10.5. Reitstall FN Elberich, Münster

Info/Anmeldung: reitausbildung@michaelrohrmann.de, www.michaelrohrmann.de



Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch
Foto: FN-Archiv

PM-Exkursion

Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch

Die über 400 Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch sind auch in diesem Jahr wieder ein spannendes PM-Exkursionsziel. Begleitet wird die Gruppe Interessierter von dem „Herrn über die Dülmener Wildpferde“ und stellvertretenden PM-Vorsitzenden Herzog von Croÿ. Er erläutert am **Freitag, 2. Juni** praxisnah das dynamische Sozialverhalten sowie die natürliche Haltung inmitten des Wildgeheges. Im Anschluss daran folgt die Fahrt in die Gaststätte Merfelder Hof in Dülmen zur Nachbesprechung beim gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchen essen.

Die PM-Exkursion beginnt um 14 Uhr und kostet für PM 10 Euro, Nicht-PM zahlen 18 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33

Aufgepasst: Nach dem PM-Seminar Online-Umfrage (siehe Seite 35)!



PM-Seminare

Dressur transparent – was der Richter sehen will

Das traditionsreichste Turnier in Europa, das Balve Optimum, gibt es bereits seit vielen Jahren und bleibt auch bis 2020 Ausrichter der Deutschen Meisterschaften in Dressur- und Springreiten. Für Persönliche Mitglieder gibt es ein besonderes Highlight im Rahmen der Deutschen Meisterschaften: Der Vorsitzende der Deutschen Richtervereinigung und Grand Prix Richter Eckhard Wemhöner kommentiert am **Samstag, 10. Juni und am Sonntag, 11. Juni** die Wertungsprüfungen der Deutschen Meisterschaft der Dressurreiter. Unter dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will“ vermittelt der Dressurportexperte Hintergrundinformationen zwischen und während den Vorstellungen der Top-Paare.

Die Kommentierung des Grand Prix Special beginnt am Samstag um 9 Uhr. Am Sonntag wird ab 10 Uhr die Grand Prix Kür kommentiert. Die Seminare kosten für PM jeweils 50 Euro, Nicht-PM zahlen 60 Euro.

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Die Seitengänge – Ein wichtiger Baustein gymnastizierender Arbeit

mit Reitmeister Johann Hinnemann

4.5. DOKR-Bundesleistungszentrum in Warendorf

Beginn 17 Uhr, 4 LE

25 Euro, für PM 15 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 33



PM-Seminar

Der Trakehner – Mythos oder modernes Sportpferd?

mit Erhard Schulte

6.5. Reitanlage Hohe Mark in Haltern am See

Beginn 11 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



FN-Ausbilderseminar

„Übergänge – die Momente der Wahrheit“

mit Michael Putz

11.5. Westfälische Reit- und Fahrschule Münster

Beginn 17 Uhr, 4 LE

25 Euro, für PM 15 Euro

Info/Anmeldung: FN, siehe Seite 33



PM-Seminar

Exterieur in Bewegung

mit den westfälischen Jungzüchtern

19.5. Westfälische Reit- und Fahrschule in Münster

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 33



Inklusion gestalten.



Reit- und Voltigierpädagoge (DKThR)

Mit Querschnittsthema

„Die Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd im inklusiven Setting“ im Fokus.

Beginn: Oktober 2017

Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderungen (DKThR)

Qualifikation für den inklusiven Reitsport.

Beginn: September 2017

Alle Infos unter www.dkthr.de



Deutsches
Kuratorium für
Therapeutisches
Reiten e.V.

Freiherr-von-Langen-Straße 8a

48231 Warendorf | Tel.: 0 25 81 / 92 79 19-2

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
April				
Horses and Dreams meets Austria 2017 / WEF	26.4.-1.5.	20 % auf Tageskarten	ja, unter: Tel. 01 80 6050400, www.adticket.de	
Mai				
Pferdefestival Redefin / MEV	12.-14.5.	20% an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.pferdefestival-redefin.de	
Internationale Marbacher Vielseitigkeit / BAW	11.-14.5.	3 €	nein, Infos unter: www.eventing-marbach.de	
Preis der Besten, DOKR-Gelände Warendorf / WEF	19.-21.5.	kostenlos		
Deutsches Spring- und Dressur-Derby 2017, Hamburg / HAM	24.-28.5.	20 % auf Tageskarten	ja, unter: www.engage.de	
Pferd International, München-Riem / BAY	25.-28.5.	6 € an der Tageskasse, 4 € im Vorverkauf	ja, unter: www.ticketmaster.de , Tel. 01 806 / 999 0000	
Juni				
Internationales Wiesbadener Pfingstturnier / HES	2. - 6.6.	3 €	ja, unter: www.ticketmaster.de	
Balve Optimum, Balve / WEF	8.-11.6.	10%	ja, unter: www.balve-optimum.de	
CCI**** / CIC*** Deutsche Meisterschaft Luhmühlen / HAN	15.-18.6.	Member-Club Karten: 185 € im Vorverkauf / 190 € an der Tageskasse (nur noch nach Verfügbarkeit), Tribürendauerkarte, Member-Club Parken, Zugang Member-Club Zelt, Essen und Getränke, Start- und Ergebnisdienst und Programmheft	ja, unter: www.ticketmaster.de	
Reitsportmesse Rhein-Main / RHL	23.-25.6.	1 € an der Tageskasse	nein, Infos unter: www.reitsportmesse-rhein-main.de	
Juli				
Weltfest des Pferdesports CHIO Aachen / RHL	14.-23.7.	25 % an der Tageskasse für das Springen am Dienstag, Mittwoch und Freitag	ja, unter: www.eventimsports.de	
69. Oldenburger Landesturnier Rastede / WES	18.-23.7.	10%	ja, unter: www.nordwest-ticket.de	
August				
Pferd Mühlengeez / MEV	11.-13.8.	2 €	www.pferd-maz.de	
PferdeStark 2017	26.-27.8.	10% an der Tageskasse	www.pferdestark.org	
September				
DKB Bundeschampionate 2017, Warendorf / WEF	30.8.-3.9.	20% an der Tageskasse	ja, unter: www.engage.de	
Paderborn Challenge 2017	7.-10.9.	20% an der Tageskasse	ja, unter: www.engage.de	
Neustädter Hengstparaden	9., 16., 23.9.	10%	ja, unter: Tel. 033970-5029-533 oder www.neustaedter-gestuetete.de	
November				
Munich Indoors, München / BAY	9.-12.11.	20% an der Tageskasse	ja, unter: www.engage.de	



Jeder Springparcours trägt die persönliche „Handschrift“ des Parcourschefs.
Alle Fotos:
J. Stroscher

re.: Aufbauen für den Springlehrgang: Wer dem Parcourschef beim Aufbau hilft, kann sich als Reiter eine Menge Tipps holen.

Wer macht was auf dem Turnier (Teil 1)

Der Parcourschef

Turnierreiten ist spannend. Man muss trainieren, sein Pferd hübsch machen, zum Turnier fahren, sich vorbereiten und in der Prüfung die Nerven behalten. Aber habt ihr in der ganzen Aufregung schon mal darüber nachgedacht, wer alles dazu beiträgt, dass ihr auf dem Turnier nur noch loszureiten braucht? Es braucht jede Menge Fachleute und Helfer, um ein Turnier auf die Beine zu stellen. Einer davon ist der Parcourschef. Seine Aufgabe ist es, Reiter und Pferde im Parcours vor lösbare und faire Aufgaben zu stellen.

Gute Parcourschefs sind nicht nur weltweit auf großen Championaten gefragt, sondern auch auf kleineren, ländlichen Turnieren. Denn egal ob nun Europameisterschaft oder A-Springen, ein Springparcours sollte immer harmonische Ritte ermöglichen, die aber auch eine Auslese zulassen. Die erlaubte Zeit spielt dabei eine Rolle, aber auch wie technisch anspruchsvoll die Prüfung zu reiten ist. Und spannend ist es immer, da die Pferde ganz nach vorne kommen, die das „Gesamtpaket“ an Eigenschaften eines guten Springpferdes mitbringen. Und dazu gehören Durchlässigkeit und Gehorsam – sprich ihre Rittigkeit, das Springvermögen, rhythmisches Galoppieren, Kondition, Konzentration und die Geschicklichkeit der Vierbeiner. Dazu kommen natürlich noch die Erfahrung und das Können des Reiters und seine Reaktionsfähigkeit. Das alles zusammen wird in einem guten Parcours abgefragt, der auch das Selbstvertrau-

en bei Pferden und Reitern fördern sollte. Wenn Paare noch nicht so weit sind, bestimmte Parcours zu bewältigen, liegt es meistens daran, dass sie an den oben genannten Voraussetzungen noch weiter arbeiten müssen. Der Parcourschef orientiert sich beim Aufbau an der Leistungsprüfungs-Ordnung (LPO), die Höhe und Weite sowie Anzahl der Hindernisse in der ausgeschriebenen Klasse vorgibt, und an den örtlichen Gegebenheiten.

Wie erlebt der Parcourschef den Turniertag?

„Schon vor Beginn der Veranstaltung informiere ich mich vor Ort über den Springplatz – Größe, Lage, Bodenbeschaffenheit und eventuelle Besonderheiten wie Ein- und Ausritt, Standort des Richterturms, Verpflegungszelt und Lichtverhältnisse – und das vorhandene Hindernismaterial. Natürlich muss ich die Ausschreibung sorgfältig lesen, denn ein L-Stilspringen für LK 5 und 4 erfordert einen anderen Kurs als ein L-Springen für LK 1,2,3 und 4. Wenn ich die Zeiteinteilung vorliegen habe, plane ich die

einzelnen Prüfungen. Hierbei ist es wichtig, für jede Prüfung einen angemessenen Parcours zu entwerfen, aber den Umbau möglichst schnell und unkompliziert zu halten, da es sonst schnell zu Zeitverzug kommen kann. In meine Planung muss ich die Gegebenheiten vor Ort zu jeder Zeit einfließen lassen, also genau überlegen, ob ich die Kombination in Richtung Ausgang (leichter) oder vom Ausgang weg springen lasse (schwerer). Ist der Parcours erstellt, gebe ich diesen nach Rücksprache mit den Richtern für die Teilnehmer zur Besichtigung frei. Die Besichtigung sollte immer in korrekter Turnierkleidung erfolgen“, berichtet Parcourschef Martin Otto über seine Erfahrungen. Auch Farben, Formen, Dekorationen und Raumaufteilung spielen eine wichtige Rolle im Parcoursbau. Eine künstlerische Ader für die Gestaltung sollte ein guter Parcourschef also ebenfalls mitbringen. Die Voraussetzungen für alle, die Parcourschef werden möchten, werden übrigens durch die Ausbildungsprüfungsordnung (APO) geregelt. Nach der Grundprüfung können sich

Parcoursaufbau ist Teamarbeit: Hier muss jeder Handgriff sitzen.



Parcourschefs auch noch höher qualifizieren. Wer zur Prüfung zugelassen wird, entscheidet dann die jeweilige Landeskommission (LK) der Landespferdesportverbände (LV). Die höchste Qualifikation, die erreicht werden kann, ist der Offizielle Internationale Parcourschef.

Und wie sieht eigentlich ein guter Parcours für die Reiter aus? Dazu Marcus Ehning: „Ein guter Parcours ist ein fairer Parcours. Er darf schwer sein, sollte Distanzen, Kombinationen und anspruchsvolles Hindernismaterial haben. Die Stangen sollten fair in den Auflagen liegen. Es kann nicht sein, dass eine Stange schon fliegt, wenn man sie anpustet. Die ganz guten Parcoursbauer schaffen es, dass alle Reiter und Pferde sicher ins Ziel kommen, aber am Ende diejenigen mit der größten reiterlichen Finesse und der besten Abstimmung mit ihrem Pferd vorne dabei sind.“

Wichtige Begriffe:

Folgen zwei Sprünge direkt hintereinander, ohne, dass das Pferd dazwischen einen Galoppsprung macht, wird dies „In-Out“ (englisch: hinein – hinaus) genannt.

Zwei oder drei Sprünge, zwischen denen jeweils nur ein oder zwei Galoppsprünge liegen, nennt man zweifache oder dreifache Kombination (von außen zu erkennen an der Nummerierung a,b und c)

Wenn zwischen zwei Sprüngen drei bis sechs Galoppsprünge vorgesehen sind, sind dies sogenannte Distanzen. Man unterscheidet Distanzen auf gerader und gebogener Linie.

Distanzen und Galoppsprünge zwischen Hinderniskombinationen

Als Abstand für ein In-Out gelten ca. drei Meter.

Zweifache Kombination mit einem Galoppsprung: ca. 7,50 bis 7,80 Meter

Zweifache Kombination mit zwei Galoppsprüngen: ca. 10,50 bis 11 Meter

Maße für Distanzen:

- drei Galoppsprünge: ca. 14 Meter
- vier Galoppsprünge: ca. 17,50 bis 18,50 Meter
- fünf Galoppsprünge: ca. 21 bis 22 Meter

- sechs Galoppsprünge: ca. 24,50 bis 25,50 Meter

Diese Angaben beziehen sich auf eine Hindernishöhe von etwa einem Meter. Für höhere Sprünge gelten andere Maße. Für Ponys sind die Abstände entsprechend zu verändern.

Wie bewegt sich eigentlich ein Springpferd im Parcours? Und was kann man daraus für den Parcoursbau ableiten? Um Hindernisse pferdegerecht zu gestalten und die Sprünge in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, muss der Parcourschef sich auskennen mit den Bewegungsabläufen eines Pferdes zwischen den Hindernissen und dem Sprungablauf sowie den Absprung- und Landedistanzen. Ganz klar ist der Galopp die wichtigste Gangart eines Springpferdes. Aus einem rhythmischen, ausbalancierten Galopp heraus kann das Pferd über den losgelassenen Rücken seine Schubkraft optimal zum Springen umsetzen. Trotzdem hat natürlich jedes Pferd, abhängig auch von Größe und Gebäude, sein ganz eigenes Grundtempo und damit auch eine individuelle Galoppsprunglänge. Durch systematische Arbeit an den dressurmäßigen Grundlagen kann der Reiter den Galopp positiv beeinflussen und das Pferd im Galoppsprung jederzeit regulieren, sprich, die Galoppsprünge verlängern oder verkürzen. Gute Durchlässigkeit für die feinen Hilfen des Reiters ist in modernen Springparcours unerlässlich geworden, denn nur das rittige Pferd lässt sich im Parcours sowohl in den Wendungen als auch geradeaus im Gleichgewicht aufnehmen und vorwärts reiten.

Parcourschefs stellen sich auch auf das Alter der Springpferde und den zu erwartenden Ausbildungsstand in den jeweilig ausgeschriebenen Prüfungen ein. Springpferdeprüfungen der Klasse A beispielsweise, an denen auch vierjährige Pferde teilnehmen dürfen, bestehen meistens aus Einzelsprüngen, einer einladenden zweifachen Kombination und harmonisch zu reitenden Linien, um den jungen Pferden erstmal Vertrauen zu geben und für einen positiven Lerneffekt zu sorgen. Ebenso sind auch E- und A-Stilspringen meistens sehr „freund-



Egal ob A- oder S-Springen: Jeder Turnierreiter sollte sich und sein Pferd optimal auf die Prüfung vorbereiten.

lich“ aufgebaut, da hier die lernenden Reiter positive Erfahrungen sammeln sollen. Informationen zu den einzelnen Springprüfungen und der Ausbildung im Springreiten findet ihr in der LPO und den Richtlinien für Reiten und Fahren Band 1.

Wie werde ich Parcourschef?

Ihr interessiert euch für den Parcoursaufbau und wollt gerne beim Heimturnier mithelfen? Dann nehmt einfach Kontakt mit den Parcourschefs/dem Vereinsvorstand auf. Als Mitglied im Reitverein/Sportverband seid ihr als Helfer meistens über die jeweilige Sportversicherung des Vereins mitversichert. Erkundigt euch am besten direkt beim Vereinsvorstand oder beim Landesverband (Besondere Bestimmungen). Auf dem Turnier könnte ihr den Parcourschefs bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen, um euch Tipps zu holen, wenn ihr später auch mal die Prüfung zum Parcourschef anstreben möchtet. Das ist ab 21 Jahren möglich. Alle weiteren Voraussetzungen erfragt ihr bei eurer Landeskommission.

T. Pantel

Im FN-Shop unter www.pferd-aktuell.de findet ihr Broschüren über die Parcourschefausbildung zum Download. Folgt dazu einfach im FN-Shop den Menüpunkten Broschüren → Ausbildung Turnierfachleute.



Equitana 2017: Erfolgreiche Schatzsucher



Auf der weltgrößten Pferdemesse Equitana 2017 in Essen gab es für acht bis 14-jährige Pferdefans eine aufregende Young PM-Schatzsuche durch die Messehalle 10/11 mit viel Spaß und Infos rund ums Pferd. Über 70 Teilnehmer haben bei der Rallye die Stände auf unserem Schatzsucher-Bogen gefunden, die Aufgaben gelöst und sich ihre Belohnung auf unserem „Schatz-Tisch“ ausgesucht. Zur Auswahl standen viele tolle Preise rund ums Pferd wie Tassen, Schlüsselanhänger, Schmuck, Sticker und Bücher. Mit dabei waren auch Eltern, Großeltern und Geschwister, die sich eifrig an der Suche beteiligten und auch mal Tipps gaben. Am Stand des Berufsreiterverbandes musstet ihr zum Beispiel herausfinden, welche Fachrichtungen des Berufes Pferdewirt es gibt. Am Stand des FNverlages ging es um die Reitabzeichenbücher. Außerdem gab es sehr viel positives Feedback von euch für die „vielen schönen Preise“. So mancher Schatzsucher hat übrigens mehr Zeit für die Auswahl seines Schatzes gebraucht, als für die Rallye.

Glückliche Schatzsucher
auf der Equitana 2017
Foto: T. Pantel

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf.
pm-forum@fn-dokr.de.

Redaktion:
Susanne Hennig / hen
(Redaktionsleitung),
Uta Helkenberg / Hb,
Maike Hoheisel / hoh,
Janet Mlynarski / mly
Verantwortlich für PM-Service:
Barbara Comtois / Co,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de.

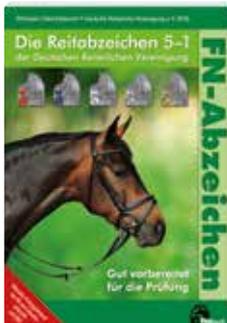
PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Jill Korte, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-520,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten.

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmolz,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmolz@captain-pixel.de

Young PM-Quiz Mai 2017



Ihr könnt diesen Monat zwei Mal das Buch „FN-Abzeichen. Die Reitabzeichen 5 bis 1 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ gewinnen. Plant ihr, dieses Jahr eines der Reitabzeichen oder den Basispass abzulegen? Dann solltet ihr das Standardwerk zur Prüfungsvorbereitung kennen. Es vermittelt fortgeschrittenen Reitern von Klasse E bis M das notwendige Grundlagenwissen zum Thema Pferd. Es ist offizielles FN-Prüfungslehrbuch zu den Reitabzeichen (5 bis 1) mit FN-geprüften Inhalten nach aktueller APO, LPO und WBO. Das 304 Seiten starke Buch kostet im Buchhandel 16,90 Euro und ist erschienen im FNverlag. Wer eines der Bücher gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail mit dem Quiz-Lösungswort und dem Stichwort „Young PM-Quiz Mai“ sowie eurem Alter und Adresse bis zum 11. Mai an: gewinnen@fn-dokr.de. Wählt zu den drei Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

- Der Parcourschef ist zuständig für:
 - den Aufbau des Vierecks..... PA
 - den Aufbau der HindernisseHU
 - das Beurteilen von SpringprüfungenIN
- Die Gangart Trab ist ein:
 - Zweitakt FSC
 - Dreitakt RCO
 - Viertakt REN
- Welche Körperteile des Pferdes gehören nicht zur Mittelhand?
 - Widerrist GE
 - Rücken US
 - Kruppe HM
- Welches dieser Hindernisse bezeichnet einen Hoch-Weit-Sprung?
 - Oxer IED
 - Mauer SEN
 - Steilsprung DER

Lösungswort:

Gewinner Young PM-Quiz April 2017 (Lösung: BANDAGE)
Josephine Gerke, Berlin und Maximilian Tietz, Remagen; Herzlichen Glückwunsch!

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf. Redaktionsschluss Ausgabe 6/17: 9. Mai 2017

IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.

**Besuchen Sie
unseren Stand
beim Wiesbadener
Pfungstturnier in
der Weißen Stadt**

Partnerschaft für den Erfolg:
Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

Bester Komfort für Ihre Pferde.

Mit Live/td reisen Ihre Pferde bequem und stressfrei – an Bord in speziell entwickelten, komfortablen Pferdecontainern und am Boden in der weltweit modernsten Tierstation, der Frankfurt Animal Lounge.

Weitere Informationen zu unserem Angebot für Pferdetransporte finden Sie unter lufthansa-cargo.com/livetd



Lufthansa Cargo

Networking the world.